

Grüninger Wochenblatt.

Auslage: 6250 Exempl.

Zeitung für Stadt und Land.

Auslage: 6250 Exempl.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Inserationspreis:

für die einpaltige Petit-Beile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige Inserate 15 Pf.,
im Reclamtheil 30 Pf.
Beilagegebühren: 24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Um 7. December 1870 begannen wieder sehr ernste Kämpfe. Dieser Tag brachte den Beginn der vier-tägigen Schlachten vor und bei Beaugency gegen die West-Loire-Armee unter General Chanzy. Der Feind verlor 260 Gefangene und 2 Geschütze. Am 8. December wurde zwischen dem Walde von Marchoit und Beaugency gekämpft; deutscherseits wurden die Orte Crarant, Beaumont, Messas und schließlich Beaugency selbst besetzt. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen in unsere Hände. Am 9. December wurden auch die Ortschaften Bonvallet, Villorceau und Gernay dem Feinde entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. Der letztere Tag brachte auch die Besetzung von Dieppe sowie des Eisenbahnnknotenpunktes Vierzon, ferner einige kleinere Auffäden. — Am dem gleichen Tage genehmigte der Norddeutsche Reichstag die Verträge mit den süddeutschen Staaten.

Deutschland und Nordamerika.

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen werden in der bereits erwähnten Botschaft Clevelands an den Congress der Vereinigten Staaten von Nordamerika ausführlich erörtert. Die Botschaft bezeichnet die deutschen Schutzmaßnahmen gegen die Einfuhr von Vieh und Nahrungsmittelein um so mehr als Unergernish erregend, da kein europäischer Staat so vorsichtig die Nahrungsmitteleinfuhr überwache, wie Amerika. Die geschäftliche Ausbildung der amerikanischen Versicherungsgesellschaften in Preußen wird den engen, läufigen und nicht vorherzusehenden Einschränkungen zugeschrieben. Sollten ähnliche Gegeneinschränkungen bei Prüfung der Sachlage tatsächlich erscheinen, so sei der Weg dazu leicht zu finden. So lange die Notwendigkeit hierzu dem Volksgesetz widerspreche, dürfe man eine solche Politik nicht leicht hin beginnen, da ein derartiges Vorgehen erste Folgen haben könnte.

Was Cleveland ausspricht, giebt nur der allgemeinen Ansicht der Amerikaner Ausdruck. Aus Mitteilungen amerikanischer Blätter geht auch hervor, daß die amerikanischen Behörden beginnen, ähnlich der Concessionsentziehung der großen amerikanischen Versicherungsgesellschaften in Preußen Gegenmaßregeln zu ergreifen. So schreibt das "New Yorker Journal of Commerce und Commercial Bulletin," daß der Insurance Superintendent des Staates Missouri, James R. Waddil, dem dortigen Generalvertreter der Stettiner Feuerversicherungsgesellschaft die Absicht mitteilte, die am 1. Februar 1896 ablaufende Concession für Missouri nicht wieder zu ertheilen, falls bis dahin noch an dem Ausschluß der amerikanischen Gesellschaften seitens der preußischen Regierung festgehalten werde. Das Blatt sagt hinzu: "Der erste Schuß ist gefallen."

Ja wohl; der erste Schuß ist von unserer Seite gesessen. Nun man aber in Amerika beginnt zurückzuschließen, wird in gewissen Blättern weidlich auf Amerika geschimpft. Insbesondere haben unsere Agrarier sofort die Verhängung gegen Amerika begonnen. Das Organ des Bundes der Landwirthe, die "Deutsche Tageszeitung," schreibt, bei einem wirtschaftlichen Krieg mit Amerika habe die Industrie wenig zu verlieren, die Landwirtschaft einiges zu gewinnen. Es handelt sich um einen politischen Erpressungsversuch. Eine weitere allgemeine Erhöhung der amerikanischen Industriezölle würde die deutsche Industrie vom amerikanischen Markt nicht verdrängen.

Diese Behauptungen beweisen wiederum die ganze Unkenntnis der Agrarier über alle industriellen Verhältnisse. Die Statistik über die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist insofern unvollständig, als ein großer Theil dieser Ausfuhr sich über England, die Niederlande und Belgien bewegt und in Folge dessen gebucht ist als Ausfuhr nach diesen Ländern. In der amtlichen Statistik wird die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika für das Jahr 1894 nach Abzug der Edelmetalle bewertet mit 270 332 000 M. In dieser Ausfuhr befinden sich Baumwollenwaren im Werthe von 29 789 000 M., darunter Strumpfwaren im Werthe von 22 389 000 M., Drogerien, Apotheker- und Farbwaren im Werthe

von 36 446 000 M., Eisen und Eisenwaren für 4 184 000 M., Abraumsalze und Roman-Cement für 6 811 000 M., Glas und Glasswaren für 5 400 000 M., Schmiedestähle für 1 044 000 M., Vorsten und Vorstensurrogate für 2 011 000 M., Häute und Felle für 7 163 000 M., Holzwaren für 4 079 000 M., Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge für 4 560 000 M., Kautschuk- und Guttaperchawaren für 3 114 000 M., Kleider für 4 824 000 M., kurze Waaren für 7 157 000 M., Lederwaren für 16 487 000 M., Leinenwaren für 6 054 000 M., litterarische und Kunstgegenstände für 15 010 000 M., sodann Bier für 702 000 M., Wein in Fässern für 2 167 000 M., Wein in Flaschen für 2 049 000 M., Zucker für 26 509 000 M., Papier- und Pappewaren für 12 040 000 M., Seide und Seidenwaren für 30 179 000 M., Steinwaren für 1 641 000 M., Tonwaren für 5 026 000 M., Wollenswaren für 19 386 000 M. (darunter unbedruckte Strumpfwaren für 1 656 000 M. und Tuch- und Zeugwaren für 12 381 000 M.).

Und da wagt das Junkerorgan noch zu sagen, die deutsche Industrie habe durch den Zollkrieg mit Amerika nichts zu verlieren! Wenn es nicht verrückt wäre, dann wäre es sindhaft, dem deutschen Volke derartige Lügen vorzutragen. Hoffentlich bewahrt unsere Regierung saltes Blut und sucht den wirtschaftlichen Krieg mit Amerika abzuwenden.

Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch den Vortrag des Dr. v. Lucanus entgegen und empfing hierauf verschiedene Herren zur Ab- bzw. Anmeldung. Nachmittags wohnte der Kaiser der Sitzung des Landessuperintendenten der evangelischen Landeskirche bei, fuhr darauf zum Reichskanzler, bei dem er längere Zeit verweilte, und nahm dann an dem Diner beim landwirtschaftlichen Minister Frhrn. v. Hammerstein Theil. Zum Diner waren u. a. geladen: der Reichskanzler, die Staatsminister Dr. von Boetticher und Dr. Uquel, Staatssekretär Graf v. Posadowsky-Wehner, der Chef des Geheimen Civil-Gabinetts Dr. v. Lucanus. — Gestern Mittag ist der Kaiser nach Hannover abgereist, wo er um 5 Uhr eintraf. Um 5½ Uhr stand im Schlosse ein Diner zu 50 Gedecken statt. — Die Kaiserin hat sich gestern zu ihrer Mutter nach Dresden begeben und wird morgen wieder im Neuen Palais eintreffen.

Die Entlassung des Ministers von Kdller ist immer noch nicht im "Staatsanzeiger" veröffentlicht worden. Die Wahl seines Nachfolgers scheint schwer zu sein. Lucanus, der als solcher bezeichnet wurde, wird es nicht. Am Mittwoch waren die Minister außer Kdller zum Reichskanzler geladen, wo sie sich zwei Stunden lang über die Lage unterhielten. Es wird bestätigt, daß der Kriegsminister sein Bleiben von dem Rücktritt des Herrn v. Kdller abhängig gemacht hatte, und zwar weniger wegen der Opposition des letzteren an sich in der Militärratsprozeßordnung, sondern wegen der Art und Weise, wie Herr v. Kdller diese Opposition betrieb. Der Reichskanzler trat für den Kriegsminister ein. Als nun der Reichskanzler gar erst aus den Blättern das Vorgehen des Herrn v. Kdller gegen die sozialdemokratische Organisation erfuhr, statt von dem Minister selbst, war Kdller's Schicksal besiegt.

Der Bundestrath hat gestern einen Auschlußantrag, betr. die Abänderung des Gesetzes der Zoll- und Salzsteuer-Verwaltungskosten für das Königreich Württemberg, die Zustimmung ertheilt.

Gestern trat in Berlin das preußische Landessuperintendentenkollegium zu einer außerordentlichen Plenarversammlung zusammen, um zu dem Zuckereugesetzentwurf Stellung zu nehmen. Um 1½ Uhr eröffnete der ständige Präsident desselben, Wilhelmeralrat Sternberg, die Sitzung mit der Bemerkung, da der Kaiser sein Erscheinen zugesagt habe, so müsse bis zum Erscheinen desselben gewartet werden. In der Zwischenzeit wurde die Rednerliste festgestellt. Um 2 Uhr traf der Kaiser ein, welcher bis zum Schlus der Sitzung beiwohnte, ohne indeß das Wort zu ergreifen. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, welche dem Gesetzentwurf prinzipiell zustimmt. — Von dem Landessuperintendentenkollegium war nichts Anderes zu erwarten. Sonst hätte man es nicht mit der Sache beschäftigt, nachdem das Staatsministerium sich bereits schlüssig gemacht hatte. Der Landwirtschaftsminister erklärte

übri gens, es handle sich hierbei nicht um die Erhöhung der Liebesgabe für die Zuckerbarone und Zuckerfabrik-Aktionäre, sondern um ein Kampfgesetz gegenüber Frankreich und Österreich. Dadurch wird aber doch das Gesetz nicht schwächer. — Die oben erwähnte Resolution ist übrigens sehr allgemein gehalten; alle Bezugnahmen auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfs wurden zurückgezogen, um es auch den Gegnern des Entwurfs möglich zu machen, für die Resolution zu stimmen. Die Herren vom Landessuperintendentenkollegium sollen sehr enttäuscht darüber abgereist sein, daß man sie lediglich zu einer "Paradevorstellung" vor dem Kaiser einberufen habe.

Die kleineren Landwirthe, welche Zuckerrohren bauen, würden, wie der "Deutsche Tageszeitg." geklagt wird, durch das neue "Zuckersteuergesetz" völlig in die Hände der Fabriken gegeben werden. Diese würden die Rüben nur von den Landwirten nehmen, welche die größten Rübenmengen und zugleich am billigsten anbieten. Der Vortheil würde also den Fabriken und somit den Aktionären, und nicht den Rübenbauern zu gute kommen.

Die Consistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten der evangelischen Landeskirche sind zu einer Besprechung der allgemeinen kirchlichen Lage in den einzelnen Provinzen in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Ober-Kirchenrat vorgestern und gestern in Berlin versammelt gewesen.

Die socialdemokratische Fraktion des Reichstags erläßt im "Vorwärts" eine Proclamation an die Parteigenossen, worin sie mittheilt, daß sie nach der vorläufigen Auflösung des Parteidirektes bis auf Weiteres die Leitung der Partei übernommen hat. Die Fraktion hat die Abg. Auer, Bebel, Liebknecht, Meister und Singer mit der Leitung der politischen Geschäfte und die Abg. Führer, Rahn und Molkenbuhr, sämmtlich in Hamburg, als geschäftsführenden Ausschuß für die Verwaltungsgeschäfte eingesetzt. — Da die Reichstagsfraktion für die Polizei unangreifbar ist, so sind damit die polizeilichen Maßnahmen vollständig gegenstandslos gemacht worden.

Der "Vorwärts" erklärt die Meldung, es sei 70 sozialdemokratischen Vorstandsmitgliedern die Anklageschrift zugestellt, für falsch. Bisher sei Niemandem eine Anklageschrift zugestellt. Das vorläufige Verfahren richte sich gegen 55 Sozialdemokraten.

Die socialconservativen Pastoren Naumann'scher Richtung werden nun auch von der conservativen Reichstagsfraktion in Acht und Wann gethan. Die Fraktion hat den Beschluss gefaßt, der Aufsättigung der "Conservativen Correspondenz" bezüglich der Kennzeichnung der Richtung Naumann und Genossen beizutreten.

Bei der Erstwahl für Freiherrn von Hammerstein haben die Conservativen den Wahlkreis Halle-Herford, ihre Hochburg in Westfalen, verloren. Bei der Stichwahl hat der national-liberale Bürgermeister Quentin in Herford mit 8955 Stimmen gestiegen über den conservativen Amtsgerichtsrath Weihe, der 8636 Stimmen erhielt. Beim ersten Wahlgang hatte der conservative Kandidat nahezu die Mehrheit erlangt, nämlich 6553 Stimmen gegenüber 3907 Stimmen für Quentin und 2384 Stimmen für den Socialdemokraten; es zerstreuten sich damals 466 antisemitische und christlich-sociale Stimmen. Bei der Stichwahl hat der nationalliberale Kandidat nicht weniger als 5048 Stimmen mehr erhalten als im ersten Wahlgang, während dem conservativen Kandidaten nur 2087 Stimmen zuwuchsen. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1893 siegte Frhr. v. Hammerstein gleich im ersten Wahlgange mit 8602 Stimmen gegen 3307 nationalliberale, 1553 Stimmen der Freisinnigen Volkspartei, 1589 Socialdemokraten und 120 zerstreute Stimmen. Die Freisinnige Volkspartei hat in diesem Wahlkreis den nationalliberalen Kandidaten schon im ersten Wahlgange unterlegen, weil sie eine Kandidatur der eigenen Partei für aussichtslos erachtete und der nationalliberale Kandidat erklärt hatte, gegen jede Beeinträchtigung des Reichswahlrechts, gegen Veränderungen der Vereins-, Preß- und Redefreiheit, gegen alle Ausnahmegesetze und gegen eine weitere Belastung nothwendiger Lebensbedürfnisse mit Zöllen und Steuern stimmen zu wollen.

Der Fall Hammerstein wird nächstens trotz der Abwesenheit des Haupthelden in öffentlicher

Gerichtsverhandlung erörtert werden. Gegen einen bekannten Berliner Papierhändler ist nämlich nach der „B. L.“ Anklage wegen Beteiligung an der von Hammerstein begangenen Untreue erhoben worden. Wie seiner Zeit gemeldet, hatte Herr von Hammerstein einem Papierleseranten den ungeheurelichen Preis von 40 Pf. für das Kilo aus der Tasche der Kreuzzeitungsbefürworter bewilligt und sich als Entgelt dafür größere Summen als Darlehen vorstrecken lassen.

Der antisemitische Redakteur Wald, der die Hamburger antisemitischen Blätter „Abwehr“ und „Deutsche Reform“ redigte, wird siebzehnlich verfolgt, weil er Cautionschwindelien und Wechselschulden verübt. Außerdem soll er nach dem „B. L.“ mit dem Schwindlerkonsortium in Verbindung stehen, welches beim letzten Pferderennen Totalisatortickets fälschte.

Die Strafkammer zu Bochum bestätigte als Berufungsinstanz das Urteil des Schöffengerichtes, welches den ersten Staatsanwalt Rückert wegen Beleidigung des Kaufmanns Barlen zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt hatte.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Brandenburg der Redakteur des sozialdemokratischen „Volksblattes für Ost- und Westhavelland“ Ewald zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung erhielt in Chemnitz der Schlosser Gommert sechs Monate Gefängnis zugesetzt.

Der Budgetausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Mittwoch das Finanzgesetz für 1896 an, nach welchem die Staatsausgaben auf 662 817 082 Gulden, die Einnahmen auf 663 752 808 Gulden, somit der Überschuss auf 935 726 Gulden veranschlagt ist. — In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte Wernerstorfer einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, nach Beendigung der Beratung des Gesetzes, betreffend die Berginspectoren, sofort den Wahlreformvorschlag zu unterbreiten. Die Verhandlung über den Antrag Wernerstorfer ist auf heute vertagt worden.

In Ungarn sind auch die Minister, wenn sie sich gegen die Gesetze vergeben, nicht sicher vor den Staatsanwälten. Derjenige zu Budapest leitete gegen den Minister des Innern Perczel sowie gegen dessen Gegner Baron von Andreanski das strafrechtliche Verfahren wegen Duellvergehens ein. — Das ungarische Abgeordnetenhaus bewilligte nach mehrstündiger Debatte ein dreimonatliches Budget-Provisorium, nachdem die Regierung die Versicherung gegeben hatte, vor Ablauf dieser Frist den Reichstag nicht aufzuladen.

Die rumänischen Senatswahlen des ersten Wahljahrs, die am Mittwoch stattfanden, ergaben einen glänzenden Sieg des liberalen Cabinets Sturdza. Die Ministerien erhielten von 60 Sitzen 57; ein einziger, politisch unbedeutender Oppositioneller wurde gewählt. Zwei Stichwahlen sind erforderlich, davon eine in Galatz zwischen zwei liberalen Kandidaten.

Der Bericht der bulgarischen „Stambulow-commission“, die von der Sobranje zur Prüfung der gegen Stambulows Amtsführung erhobenen Anklagen eingesezt worden war, ist nunmehr endlich erschienen. Es wird in demselben über Stambulows Regierungssystem behauptet: Von dem Beginn seiner Regierungstätigkeit an verlegte Stambulow die Freiheit durch Handlungen der Gewaltthätigkeit, Verhaftung von Oppositionellen usw. Die Regierung verlegte systematisch den auf das Briefgeheimnis bezüglichen Artikel der Verfassung und in Tausenden von Fällen die Unantastbarkeit der Person und des Domicils. Unter dem Vorwande der Verfolgung des Brigantenthums figurirte in dem Budget ein Posten für die Organisation eines geheimen Polizeidienstes, aus welchem Stambulow zahlreiche Spione, darunter auch Frauen bezahlte. Die Commission ist der Ansicht, daß die diesbezüglichen Summen als nicht lohne Ausgaben des früheren Regimes zu betrachten seien. Der Bericht rät das ungesehene und verfassungswidrige Vorgehen gegenüber der Presse, ferner die gegen die Synode gerichtete Verfolgung und den von der Regierung gegen Clement ersonnenen Prozeß. Die Lieferung von 70 Millionen Mannlicher-Patronen durch die Firma Roth befriedend, erblieb der Bericht in dem Umstande, daß Roth die Lieferung erhielt, trotzdem die Konkurrenten bessere Preise anboten und eine große Zahl der gelieferten Patronen minderwertiger Qualität war, einen Beweis dafür, daß die Regierung von denselben Motiven wie früher bei der Herstellung der Eisenbahnen Stambuli-Burgas und Sofia-Bernik geleitet wurde, deren Herstellung im eigenen Betrieb dem Staate einen Schaden von mehreren Millionen verursacht habe. Die Commission fordert die Sobranje auf, die ehemaligen Minister Tontschew, Salabashev, Grelow, Birkow, Savow, Strasky, Slawlow und Petkov in Anklage zu stellen, sowie gegen die Erben Stambulows und Mirkowitsch vorzugehen. — Wie viel die Commission in ihrem Bericht geschwindelt hat, wie viel und ob überhaupt etwas der Wahrheit entsprechen mag, das entzieht sich unserer Kenntnis.

Gegen die Verschleppungspolitik des Sultans in Sachen der Erteilung des Hermans, betreffend die Zulassung zweiter Stationsschiffe, haben alle Mächte Front gemacht. Der Sultan hatte nämlich, als ihm das fortgesetzte Drängen der Botschafter doch ein wenig Angst machte, einen persönlichen Appell an die Großmächte gerichtet, in welchem er dieselben bat, auf ihrer Forderung des Hermans nicht zu bestehen. Der russische Minister des Außen-

Herrn Lobanow-Rostowksi erklärte, daß er zunächst die anderen Cabine sondieren würde. Als darauf von diesen ungünstige Antworten einließen, benachrichtigte Fürst Lobanow den türkischen Botschafter in Petersburg, daß er keinen Grund habe, von dem seitens anderer Mächte eingeschlagenen Verfahren abzugehen. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen führte eine noch deutlichere Sprache und erklärte dem türkischen Botschafter in Wien, daß das Einverständnis der Mächte ein vollständiges sei und daß die türkische Regierung nicht auf einer dilatorischen Politik bestehen müsse. — Nach Berichten aus Konstantinopel ist der frühere Großvezier Said-Pascha am Mittwoch mit seinem Sohne in die englische Botschaft geflüchtet. Das lädt wiederum auf eine nette Wirtschaft am Hofe des Sultans schließen. Said-Pascha war also seines Lebens vor den Schergen der Palastpolizei nicht mehr sicher. Der Sultan hatte ihm gleichwohl bescheinigt, im Hildiz-Kloster zu wohnen, was Said flüchtig verweigerte. — Inzwischen macht auch die armenische Frage wieder von sich reden. Die Verhaftungen von in Konstantinopel lebenden Armeniern und deren Rücksendung nach ihrem Heimatlande gebieten dauernd fort. Bis jetzt wurden mehr als 1000 der selben ausgewiesen. Nach einer Meldung aus Cesarea hat dort am 30. November das Gericht, daß ein Angriff der Armenier bevorstehe, Unruhen hervorgerufen. Es herrscht große Panik. Die Läden der Armenier sind geschlossen. Nach bisheriger Feststellung wurden 200 Armenier getötet. In Hassankale bei Erzerum wurden zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof, getötet. Viele andere Ortschaften im Vilajet Sivas waren Schauplätze geringerer Vorfälle. In Konia herrscht eine Panik. Auch aus Aleppo wird berichtet, daß daselbst ein Gericht eine Panik hervorruhe; die Christen leben dermaßen in Furcht vor einer Viehlei, daß sie bei dem geringsten Alarm ihre Läden schließen und in den Höfen ihren Häuser Schutz suchen. Wie aus Charput berichtet wird, wurde der österreichische Unterhändler Petrovitsch, welcher Oberbuchhalter der Tabakregie ist, auf einer Reise in dem dortigen Bezirk ermordet. Von ruhigeren Zuständen ist also einstweilen noch keine Rede.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

* Bei dem gestern von der Stadtverordnetenversammlung genehmigten Entwurf eines Gemeindestatuts wegen Veranlagung und Erhebung directer Gemeindesteuern handelt es sich nicht allein, wie in unserm heutigen Bericht angegeben, um die Besteuerung der Forenien und juristischen Personen, sondern auch jener Einwohner, die hier keine directen Staatssteuern zahlen. Da ist nun gestern beschlossen worden, directe Communalsteuern schon von Einkommen in Höhe von 240 M. statt bisher 420 M. zu erheben, wodurch also viele kleine Leute wieder zu directen Steuern herangezogen werden sollen. Ferner ist beschlossen worden, daß jeder Zugelassene verpflichtet sein soll, sich nicht nur bei der Polizei, sondern hinnen sechs Wochen auch zur Veranlagung seines Einkommens zu melden. Diese Beschlüsse, insbesondere der letztere, erscheinen uns als hart, und wir hätten darum gewünscht, daß der Antrag Sucker, die Beratung der Vorlage um vierzehn Tage zu verschieben, angenommen worden wäre. Vielleicht wäre die Stadtverordnetenversammlung, wenn sie Zeit gehabt hätte, sich eingehend mit der Vorlage zu beschäftigen, zu andern Beschlüssen gelangt.

* In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde berichtet, daß die Eisenbahnverwaltung die Nachzüge von und nach Rothenburg a. D. wegen geringer Frequenz eingehen lassen wolle. In diesem Falle würde auch der jetzt Nachts 12 Uhr 55 Minuten hier eintreffende Zug von Glogau aus wieder ein gemischter Zug werden und demnächst auch erst wieder Nachts gegen 2 Uhr hier in Grünberg eintreffen. Hiergegen wird, wie wir vernehmen, der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbauvereins eine Eingabe an die betreffende Dienststelle richten. Hoffentlich hat derelbe wenigstens damit Erfolg; daß wir auf die Nachzüge von und nach Rothenburg werden verzichten müssen, ist sehr dauerlich, aber durch die außerordentlich geringe Frequenz leider begründet.

* Am 19. d. Wts. findet eine Sitzung des Grünberger Kreistages statt.

* An sämtlichen vier Sonntagen, die das Jahr 1895 noch bringt, dürfen die Läden auch in der Zeit von 3 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

* Die am Dienstag abgehaltene Generalversammlung des Geschworenen-Vereins zeigte eine geringe Beteiligung der Mitglieder. Es gelangte zunächst der Jahresbericht für das ablaufende Geschäftsjahr zum Vortrag. Nach demselben hatte der Verein am Anfang des Jahres 1895 167 Mitglieder, von denen 20 ausschieden, während 15 neu hinzutrat, so daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 176 beträgt. — Die Einnahmen betragen 1785,79 M., die Ausgaben 1682,90 M., so daß am Ende des Jahres ein Kassenbestand von 102,89 M. vorhanden war. Die Kasse wurde im abgelaufenen Jahre in Folge langer Dauer der Schwurgerichtssitzungen und Einberufung vieler Mitglieder in ganz außerordentlicher Weise in Anspruch genommen. Dieselbe hatte 1200,50 M. an Diäten auszuozahlen, während im Jahre vorher nur 498 M. zu diesem Zwecke gebraucht wurden. In Folge dessen kann diesmal keine Dividende zur Vertheilung kommen. Für die Kassen-

führung ertheilte die Versammlung Decharge. — Auf dem Vorstand sind ausgeschieden die Herren Stadtrath Schröder und Fabrikdirektor Grundmann. An ihre Stelle wurden gewählt die Herren Stadtrath Louis Eichmann und Rentier Hugo Kritche. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die bisherigen Kassenrevisoren wurden wiedergewählt.

* In dem Vortragss-Cyclus zu Gunsten der Unterstützungskasse des Realymnasiums hält am Sonntag Abend 6 Uhr Herr Oberlehrer Brücke den zweiten Vortrag, der durch Experimente unterlegt werden wird. Das Thema lautet: „Erscheinungen des Luftdrucks und des elektrischen Stromes.“

* Zum Besten des hiesigen Frauenvereins findet, wie gemeldet, am nächsten Mittwoch im Mietshäusern Saale eine Theatervorstellung statt. Zur Aufführung gelangen zwei Einakter, „Vom landwirtschaftlichen Ball“ von E. Vohl und „Die Friedfertigen“ von Arnold. Vor Beginn der Vorstellung sowohl, wie während der Pause wird die Edelsche Kapelle concertiren. Ferner soll ein Buffet mit Erfrischungen aufgestellt werden. Um letzteres zu ermöglichen, wendet sich der Vorstand in heutiger Nummer an die bewährte Mildthätigkeit unserer Mitbürgen mit der Bitte um Zusendung von Schlüsseln (Schnittchen und Schädelchen) sowohl, wie von Getränken aller Art. Im Interesse des guten Zwecks wäre ein zahlreicher Besuch der Vorstellung dringend zu wünschen.

* Der heftige Sturm, welcher gestern bei regnerischer Witterung über wehte, hat eine weite Verbreitung gehabt; an allen deutschen Küsten hat er mit sichtbarer Gewalt getobt und viel Schaden angerichtet. — Heute früh um 6 Uhr hatten wir ein Gewitter zu verzeichnen. Heiteres Wetter folgte demselben; doch bald wurde es wieder sehr unfreundlich; bei rauher Luft machten sich leichte Regen- und Schne-Schauer unangenehm fühlbar.

* Wie aus einer Mitteilung der conservativen „Liegnitzer Zeitung“ zu entnehmen ist, hat sich eine „Christlich-sociale Vereinigung für Schlesien“ gebildet, deren Ausschuß aus folgenden Personen besteht: Diaconus Kunzel in Breslau (Schagmeister), Rittermeister a. D. von Lieres auf Reppline, Pastor Gegeley in Lüben, Pastor Richter in Zeditz bei Steinau, Rittergutsbesitzer Seidel auf Bahlowitz bei Liegnitz, Kaufmann Hermann Seidel in Breslau und Seelsprediger Wittenberg in Liegnitz. Die constituirende Versammlung der Christlich-socialen Vereinigung soll am 16. December in Liegnitz stattfinden. Am Abend dieses Tages wird im großen Badehausaal eine öffentliche Volksversammlung abgehalten werden, in der Städter sprechen wird. Also auf die Christlich-socialen Bestrebungen Städterischer Sorte wird die neue Christlich-sociale Vereinigung für Schlesien eingeschworen sein!! Und unter den Namen der leitenden Persönlichkeiten begegnen wir auch demjenigen des in letzter Zeit von conservativer Seite so festig befriedeten Pastors Wittenberg-Liegnitz!!

* Fuhrwerksbesitzer und Kutscher seien auf eine in heutiger Nummer befindliche Polizeiverordnung betreffend das Fahren innerhalb der Stadt aufmerksam gemacht.

* Im Kaiser-Panorama (im Mietshäusern-Concerthause) kommt am Sonntag eine neue Serie — England — zur Ansicht, und zwar insbesondere die Sehenswürdigkeiten der Millionen-Stadt London.

* Aus Kalau. Unter vorstehender Spitzmarke ist uns das Folgende auf unser Redaktionspult gelegt worden: Das aufstrebende Grünberg hat jetzt elektrisches Licht erhalten. Es ist aber nicht wahr, daß der Bierundneunziger dabei als Säure zur Zusammenstellung mächtiger Batterien neue Verwendung findet. Dagegen soll in Sprottau lebhaft die Frage erörtert werden, ob nicht die sehr „hohe Spannung“ im dortigen Magistrat collegium zur Erzeugung von elektrischem Bogenschein nutzbar gemacht werden könnte. Man glaubt, daß die „Spizen“, sobald sie einander genähert werden, sehr stark ins „Glühen“ gerathen würden.

Ebenso scheint folgende Mitteilung aus Kalau zu stammen, welche uns soeben zugeht: Wie i. B. gemeldet, wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 7. November beschlossen, die Stadt durch künstliches Gasglühlicht zu beleuchten. Wie nun ein sehr geheimer antisemitischer Berichterstatter mittheilt, soll für diesen Beschluss das Argument eines Stadtverordneten maßgebend gewesen sein, welcher eine hebräische Bibel vorbrachte und auf 1. Mose 1, 8 hinwies. Dort steht nämlich: וְיַהֲיֵ (Wajebtane), d. h. es wurde Licht. Es ist dies augenscheinlich schon ein Hinweis auf das Äußerliche!

* Der Kreisausschuß erläutert folgende Bekanntmachung: „In folge strafgerichtlicher Erkenntnisse sind in letzter Zeit Zweifel darüber entstanden, welche Fuhrwerke an der Chausseegeldhebestedte Rothenburg a. D. Chausseegeldfreiheit genießen. Um diese Zweifel zu beseitigen, bringen wir hierdurch erneut zur öffentlichen Kenntnis, daß nur diejenigen Fuhrwerke, welche den Besitzern der Rothenburger Wollwaschanstalt und der Urnholdmühle gehören, von der Entrichtung des Chausseegeldes an der genannten Hebestedte freigestellt sind. Alle dieser Bekanntmachung entgegenstehenden Bestimmungen und Bescheide werden hierdurch außer Kraft gesetzt.“

* Prinz Schönaich-Carolath auf Saabor veranstaltete am Dienstag auf Zahner Terrain eine Treibjagd, zu welcher mehrere Gäste erschienen waren. Zur Strecke wurden 255 Hasen, 63 Kaninchen und 27 Rebhühner gebracht.

* Am Dienstag wurde Herr Pfarrer Bruschwitz, bisher in Kolzig, als Seelsorger in Kleinitz eingeführt. Die „Zill. Nachr.“ berichten darüber: Im Festeschnitz prangte der Ort. Mehrere Ehrenporten

waren errichtet. Gegen 9 Uhr langte der Herr Pfarrer an. Herr Director Sonntag rückte einige Worte der Begrüßung an den selben. Nach Absingen eines Begrüßungsliedes durch die Schulkinder hießen Herr Kantor Bogedain im Namen der Lehrer und Schüler und Herr Gemeindedirektor Vogel im Namen der Gemeinde ihn willkommen. Auch aus Kindesmund wurden ihm in poetischer Form und durch den Kirchenchor in dem schönen Liede: "Gott grüßt dich" Worte der Begrüßung zu Thell. Die Gemeinde stimmte so dann das Lied: "Großer Gott, wir loben dich" an und der Zug setzte sich in Bewegung. Vor dem Portal der Kirche wartete Herr Pfarrer Kühnert-Witzig, dem als Actuar. circ. die Einschüre übertragen war. Nachdem die vorgetragenen Gebete verrichtet waren, überreichte Fräulein Bogedain auf einem seidenen Kissen die Schlüssel zur Kirche, die in ihrem Festeschmuck einen erhabenden Anblick bot. Im Gotteshaus richtete Herr Pfarrer Kühnert herzliche Worte der Begrüßung an Herrn Pfarrer Bruschwig, welcher sich sodann in liebevoller Weise an seine neuen Pfarrkinder wendete. Unter Aufsicht der Herren Propst Czerny-Koppitz, Pfarrer Mommert-Schweinig und Pfarrer Krause-Zöllchau celebrierte der Herr Pfarrer ein feierliches Amt, während dessen vom Chor die "Missa Angelica" von Schöpf und der Psalm: "Kreis und Unbetung" exact zu Gehör gebracht wurden. Nach dem "Te deum" begleitete der Zug den Herrn Pfarrer nach seinem neuen Heim. Später versammelten sich die Herren beim General-director Sonntag auf dem fürstlichen Jagdschlosse zu einem gemeinsamen Male.

* Glogauer Getreidemarkt - Bericht vom 6. December. Bei sehr starker Zufuhr verkehrte der heutige Landmarkt in unveränderter Haltung. Die Preise konnten sich im Allgemeinen auf leichtem Niveau behaupten, doch war die Kauflust etwas abgeschwächt. Es wurde bezahlt: für Getreide 14,00-14,60 Pf., Roggen 11,20-11,60 Pf., Gerste 11,00-13,00 Pf., Hafer 10,40-11,00 Pf. (Als unreguläre Hafer-Notiz und ummaßgebend wurde 11,60 Pf. zu verzeichnen sein, doch zahlten die Händler diese Preise auch nicht annähernd.) Notizen gelten pro 100 Kilogramm.

Vermischtes.

- Adolf Menzel, der berühmte Maler, feiert morgen in Berlin seinen 80. Geburtstag, zu dem umfassende Feierlichkeiten veranstaltet sind. Dieselben nahmen schon am Mittwoch Abend ihren Anfang mit einem Banket, das die Berliner Akademie der Künste zu Ehren des Altmasters im reichsgerichtlichen Festsaal des Clubs veranstaltete. (Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß der Geschichtsschreiber Karl Adolf Menzel heute - 7. December - vor 111 Jahren in Grünberg geboren wurde.)

- Der 100. Geburtstag Thomas Carlyles wurde am Mittwoch in Chelsea, ferner in Edinburg und in Carlyles Geburtsort Ecclefechan (Schottland)

festlich begangen. Der deutsche Kaiser sandte einen Krug immergrüner Blumen, der auf Carlyles Grab in Ecclefechan niedergelegt wurde. Carlyle war in seinem ganzen Leben bemüht gewesen, in seinen Landsleuten das Bewußtsein von der Tüchtigkeit der aufstrebenden deutschen Stämme zu wecken.

- Lombroso als Plagiator. Dem italienischen Schriftsteller Cesare Lombroso, dem Begründer der Criminanthropologie, ist ein eigenartiges Völkerrecht widerfahren. Er hat vergangenes Frühjahr in dem Mailänder Verlage von Ulrich Höpli eine ziemlich barocke Schrift über Graphologie erscheinen lassen. Nun stellt sich heraus, daß ein ganzes Kapitel dieses Werks ans einem Buche des Franzosen Crepeux, betitelt "Die Schrift der Kranken," gestohlen ist. Herr Crepeux hat Lombroso und dessen Verleger wegen Verleugnung des Urheberschaftsrechts in Nouen verklagt und ein Urteil erstritten, daß die beiden Italiener mit 2500 Francs Strafe belegt. Das Urteil des französischen Gerichtshofes ist natürlich in Italien nicht vollstreckbar, ein harter Schlag bleibt es aber für Lombroso trotz alledem.

- Die Maul- und Klauenseuche ist vorgestern im Hamburger Contumazhofe unter den dort vorhandenen Ochsen constatirt worden. Die sofortige Schlachtung des vorhandenen Bestandes und die gründliche Desinfektion der gesamten Viehanlagen wurde angeordnet. Man vermutet, daß die Seuche durch Ochsen aus Husum eingeschleppt worden ist. Deshalb wurde über den Kreis Husum bis zum 17. December die Sperrre verhängt. - Auch der städtische Viehhof zu Dortmund mußte wegen Auftreten der Maul- und Klauenseuche gesperrt werden.

- Viele Opfer der dänischen Eisdecke. Der Schlossermeister Wolff in Innowitz schickte am Sonntag seinen 14jährigen Lehrling und seinen 9jährigen Sohn nach Krummin, wo sie eine Bestellung ausschließen sollten. Beide nahmen ihre Schlittschuhe mit, um den Weg übers Wasser in kürzerer Zeit zurückzulegen zu können. Sie sind auf dem Eise eingebrochen und ertrunken. - Als auf dem Vothenoersee bei Bromberg viele Erwachsene und Kinder Schlittschuh ließen, brach plötzlich die Eisdecke an zwei Stellen, und vier Knaben sanken in die Tiefe. Zwei derselben wurden durch Stangen gerettet. Zur Rettung der anderen wurden die größten Anstrengungen gemacht. Dabei brach der Vater des einen Kindes selbst ein und konnte nur mit Hilfe gerettet werden. Die beiden Knaben ertranken. - Auf dem ungarischen Flusse Drábs sind gestern beim Schlittschuhlaufen viele Kinder eingetroffen. Mehrere von ihnen ertranken.

- Vier Kinder verbrannten. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich Sonnabend Vormittag in Wroclaw bei Schubin. Die Szafrański & K. Schule waren zur Arbeit gegangen und hatten ihre drei Kinder zusammen mit einem vierten einer Arbeiterin gehabt. Die Kinder in der Stube eingeschlossen. Im Ofen

brannte Feuer. Mit diesem muß sich eines der Kinder zu schaffen gemacht haben; denn die Nachbarn meinten bald darauf, daß dieser Rauch aus dem Fenster drang. Nichts Gutes ahnend, erbrach man die Tür zur Stube, und hier bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick dar: sämtliche vier Kinder waren tot.

- Drei Frauen verschüttet. In einer Sandgrube zu Naundorf bei Pausen wurden vorgestern durch herabfallende Erdmassen drei Arbeitersfrauen verschüttet. Alle drei waren auf der Stelle tot.

- Drei Opfer von Monte Carlo. In Lissa in Polen hat sich ein aus Warschau zugereister Kaufmann, Namens Arthur Meyer, der in Monte Carlo seine gesamte Baarschaft, eine bedeutende Summe seines Creditbriefes und den Golds von Wertgeschossen verloren hat, im Hotel Koch durch den Kopf geschossen. In seinen Taschen wurden nur wenige Pfandcheine und ein Abschiedsbrief an seine Frau vorgefunden. - In Monte Carlo selbst starzte sich ein Ingenieur Namens Markus aus Algier, nachdem er im Casino große Summen verloren hatte, ins Meer. - Als demselben Gründe erschoss sich im Casino der Sohn eines italienischen Präfekten.

- Eisenbahnhäuser. In dem vorgestern in Hamburg gesichteten Prozeß gegen die Häuser von Eisenbahnhäusern wurde die Angeklagte Bernhardt freigesprochen; Gansle wurde zu 5 Monaten, Kuhbas zu 3 Monaten, Wilke zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, Kupfer zu 2½ Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Hoheitsverlust.

- Ein fatales Stücklein ist, wie die "Leipziger Volkszeitung" meldet, dem "Leipziger Tageblatt" und dem nationalliberalen Parteiführer Dr. Gensel paßt. Der genannte Herr sandte das Manuskript eines Vortrages, den er am Montag Abend in der gemeinnützigen Gesellschaft hieß, bereits vorige Woche in die Redaktion des "Tageblattes", das den Vortrag bereits am Sonntag Morgen, also etwa 36 Stunden früher als er gehalten war, als Bericht zum Abdruck brachte.

Wetterbericht vom 5. und 6. December.

Stunde	Barometer in mm	Tempera- tur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0-6	Luft- feuchtig- keit in %	Gewöhl- lung 0-10	Nieder- schläge in mm
9 Uhr Abend	726,8	+ 6,2	WSW 5	74	10	
7 Uhr früh	725,8	+ 1,8	W 3	93	1	
2 Uhr M. m.	724,7	+ 2,6	SW 4	89	8	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1,1°.

Witterungsaussicht für den 7. December.

Vorwiegend trübtes Wetter mit wechselnder Bewölkung, Niederschlägen und geringem Frost.

Zu Geschenken

besonders geeignet!

Musikwerke, selbstspielend, von 9 bis 300 M., zum Drehen, von 2 bis 15 M., Violinen (gute) von 7,50 bis 500 M., Accord-Zithern von 7 bis 30 M., Schlag-Zithern von 18 bis 50 M., Occarinas von 1 bis 5 M., Harmonikas von 1 bis 30 M., Albums, Nähkästchen, Garrentempel etc. mit Musik, Kinder-Instrumente, Violinkisten, Bogen, Notenpulte u. s. w. bei billigen Preisen in nur guten Qualitäten empfohlen unter Garantie

Ed. Adler,

Niederstr. 10/11.

Eiserne Heiz- und Kochöfen, Ofenrohre und Kniee in allen Weiten, Gleiwitzer und Patentplatten, Rosse, Blech- u. Verschlusshüren, Brückenwagen u. Gewichte empfohlen billigst Emil Lupke,

Niederstraße 26

Unterhosen, Hemden, Shawl'scher, Hosenträger, wollene Chemise, Soden, Strumpfwolle, Kleider-, Stiefel- und Schuertüten, Holzpantoffeln, Kränze empfohlen billigst R. Schaefer, Herrenstr. 7.

Harzer Kanarienvögel, die Rollen, sind noch zu verkaufen bei P. Schlosser, Lattwiese 22.

Meinen wertbaren Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Berlinerstraße, sondern

Gartenstr. 9

wohne. Wilhelm Krause, Fuhrwerksbesitzer.

Filz-, Sammet- und Trauerhüte, von 50 Pf. und 3 M. an bis zum Tücher in Wolle, Chenille, Seide und Plüscher von 1 M. an, empfohlen in größter Auswahl billigst

Neuthorstraße 2 Wagner, Neuthorstraße 2.

Conservierte Gemüse

als
Stangenspargel,
Brechspargel,
Schnittbohnen,
Brechbohnen,
Junge Erbsen,
Carotten,
Kohlrabi,
Artischocken
in besten Qualitäten

Max Seidel.

Braunschweiger
Cervelat-
Sardellen-
Trüffel-

Leber-
geräuch. Pomm. Gänsebrüste
und
Pa. Astrachaner Caviar
empfohlen

Julius Peltner.

Bei Jedem Husten bringt Issleib's Katarrhpastillen (Salmiakpastillen) in kurzer Zeit sicher Erfolg. Beutel 25 u. 35 Pf. in Grünberg in der Löwen-Apotheke u. Adler-Apotheke.

1 Mohnmühle verkauft

E. Wenzel.

Sonnabend, den 7. d. M. von früh 9 Uhr ab: Verkauf von fettem Schweinefleisch

a. Pf. 45 Pf. Winer Pohl, Lanzigerstr.

Sonnabend, den 7. d. M., früh 8 Uhr: frische Wurst u. Schweinefleisch a. Pf. 45 Pf.

Obere Fuchsburg 5.

Hauptfettes Ochsenebeisch, junges fettes,

Hammelfleisch empfohlen

Gustav Uhlmann, am Markt.

Hauptfettes Rindfleisch, Rauch- und Pökelfleisch empfohlen Adolf Schön.

Extrafettes Rind- u. Schweinefleisch. Ilmer, Silberberg.

Hauptf. Rindfleisch, Prima Waare, Bouletten, gute Zwiebelwurst. A. Reinsch.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bombons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in der Löwenapotheke.

In Filigran-Arbeiten werden ertheilt Kath. Kirchstraße 4, 3 Tr.

Kaiser-Panorama.

Bis heute, Sonnabend Abend:
Am schönen Rhein.
Von Sonntag an zum ersten Male:
Wanderung durch England.
Sehenswürdigkeiten der Millionen-
stadt London.

Schützenhaus.

Sonntag, den 8. December cr.:

Großes Nachm.-Concert.

(Stadttheater).
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 8. December cr.:

Großes Abend-Concert.

(Stadttheater).
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Nach dem Abend-Concert: **Ball.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 8. Decbr. cr., von 6 Uhr ab:
Ball. (Orchestermusik.)

Gesundbrunnen.

Tanzkränzchen.

Anschank v. hiesigen u. fremden Bieren.
Ergebnist lädt ein **Krebs.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Polonaise.
Ausschank von Pilsener, Kulmbacher u. Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Louisenthal.

Tanzkränzchen.

(Kavalleriemusik.)

Rohrbusch.

Sonntag: **Tanzkränzchen**,
wozu freundlichst eingeladen **Jahndel.**

Goldener Frieden.

Ball.

Orchestermusik.

Goldener Stern.

(Flügel-Unterhaltung.)

Bär's Lokal.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Deutscher Kaiser.

Sonntag, d. 8. d. M.: **Tanzmusit.**

Grünbergshöhe.

Sonnabend: Kränzchen.

Erlbusch.

Sonnabend: Schweinschlachten,
von Abends 8 Uhr ab: **Wurstabendbrot.**

Gasthof zur Sonne.

Sonnabend, den 7. December cr.:

Wurstessen.

Verein Borussia.

Sonntag Nachm. 4 Uhr: Versammlung.
Besprechung über ein Weihnachtsvergnügen.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 8. Dezember, Abends

8 Uhr, im Saale der Herberge z. Heimath.

Miethke's Concerthaus.

Mittwoch, den 11. December, Abends 8 Uhr:

Theater-Vorstellung

zum Besten des hiesigen Frauenvereins.

Programm:

1. Concert der Edel'schen Kapelle.
2. Vom landwirtschaftlichen Ball, Lustspiel in 1 Akt von G. Pohl.
3. Pause. Während derselben Concert der Edel'schen Kapelle.
4. Zwei Friedfertige. Schrank in 1 Akt von Arnold.

Billets I. Platz nummerirt à 1 Mk., II. Platz à 75 Pf., Galerie à 50 Pf. sind zu haben bei Herrn Karnetzki.

Der Eingang findet ausschließlich durch die Haustür an der Straße statt.

Die uns gütigst zugedachten Spenden für das Buffet, welches bei der am Mittwoch, den 11. d. Wk., stattfindenden Wohltätigkeits-Vorstellung aufgesetzt werden soll, bitten wir bei Frau Marie Dehmel, im Hause des Herrn Peucker, gefälligst bis Dienstag, den 10. d. Wk., anzumelden. Zur Entgegennahme der Speisen und Getränke werden am Mittwoch Nachmittag von 4-6 Uhr Damen im Concerthaus des Herrn Miethke bereit sein.

Der Vorstand.

23 Holzmarktstrasse 23.

C. Frink & Co., Inh. H. Bergmann.

Photographie u. Malerei.

Bestrenommirtes Atelier am Platze.

Ein treffliches Weihnachtsgeschenk ist
eine gute Photographie.

Lebensgroß. Vorzügliche Ausführung verbürgt
der gute Ruf. Klein.

Es wird großer Werth auf immer neue Arrangements gelegt.

Allein 1500 Kinderaufnahmen bis jetzt.

Neuheiten für Kinder-Aufnahmen.

Ständig gut geheiztes Atelier.

Weißer Confect.

Ziegulitzer Bomben.

Mit dem heutigen Tage ist meine
Weihnachts-Ausstellung eröffnet. Ich empfehle: Christbaumconfect in großer Auswahl,
Chocoladen u. Figuren, Marzipan in verschiedenen Ausführungen,
sowie ff. Honigkuchen und bitte um zahlreichen Besuch.

Emil Pilz, Niederthor.

Thorner Katharinen.

Nürnberger Lebkuchen.

Carl Winderlich, A. Werther's Nachf.

Papier-Handlung,

Buchbinderei und Liniir-Anstalt,

empfiehlt

sein durch den Eingang vieler Neuheiten ausserordentlich reich
assortiertes Lager in

Photographie- und Poesie-Albums,

Notizbüchern, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Kochrecept- und Wäsche-
Büchern, Portemonnaies, Marken- und Relief-Albums,

— Papier-Ausstattungen —

(nur Neuheiten),

Schreib- und Post-Papieren, Couverts, Federn,
Federhaltern und -Kästen, Blei- und Buntstiften,
Copirbüchern und -Pressen, Tinten und Tintenwischern,

Märchen- und Bilder-Büchern, Jugendschriften,

Bilder- u. Malbogen, Colorirheften, Ankleidefiguren, Modellcartons, Laubsäge-
und Mal-Verlagen, Tuschkästen, Unterhaltungs-Spielen,

Schreib- und Musik-Mappen,

Schreibheften, Diariums, Linealen, Tafeln, Reisszeugen, -Brettern und
-Schienen, Winkeln, Curvenlinealen, Büchermappen und Riemen,

Züllichauer und Schlesischen Gesangbüchern,

Gratulations- und Taufkarten, Pathenbriefen, Photographierahmen, Lampen-
schriften, Topfhüllen, Abreiss-, Wand-, Steh-, Volks- u. Portemonnaie-Kalendern,

Hannoverschen Geschäfts-Büchern.

Ranch-Club „Blane Wolke“.

Sonntag, den 8. d. Wk.: Haupt-
versammlung. Vollständiges Erheben
notwendig. Der Vorstand.

V. G. Montag Abend: Vortrag.

Sonnabend, d. 7. d. Wk., früh 9 Uhr:
frische Wurst u. Schweine-

fleisch, à Pf. 45 Pf., bei
Grossmann, Neustadtstr. 27.

Sonnabend, den 7. d. Wk., früh von
8 Uhr ab
frische Wurst u. Schweinefleisch
bei A. Supke, Neustadtstr. Nr. 1.

Jamaica-Rum, Demerara-Rum, Arrac de Batavia,

Arrac de Gôa,
französ. u. deutschen Cognac,
Echten Nordhäuser,

Burgunder Punsch,
Glühwein- u. Grogg-Extract,

wie alle Sorten **Liköre**
empfiehlt in jeder Preislage

Grünberger Sprit-Fabrik und Cognac-Brennerei

R. May's Nachfolger.

Vorläufigen Apfelwein, sowie
Apfelsinen- u. Waldmeister-Wowle
empfiehlt O. Rosdecker.

Br. 89r Roth- u. Weißw. à 75 pf., Apfel-
wein à 25 pf., dto. Bowls à 30 pf., Wein-
essig à 20 pf. bei Fritz Rothe, Berlinstr. 57.

Guten Rothwein à 2. 60 u. 80 pf.
empfiehlt Otto Liebeherr.

Guter 93r W. à 80 pf. C. Schindler.
92r W. à 80 pf. Fr. Nicolai, Schönstr. 14.

94r W. 55 pf. H. Tribe, Ob. Fuchsburg 3.
94r W. 55 pf. R. Habermann.

G. 93r R. u. Ww. à 80 W. Ditz, Oberth. 6.

93r R. u. Ww. à 80 pf. G. Rube, Höpplerstr. 6.
G. 93r W., goldg., à 75 pf. Frau Knispel.

Weinausschank bei:
Bäcker Herrmann, 93c 80 pf.
Fleischer Roland, 94c 60 pf.

Fr. Eppe, Scherendorffstr. 94c 60, à 55 pf.
Hohmann, Lindenberg 35, 94c 60 pf.

Weeratz, 94c W. 60, à 50 pf.
Gustav Goll, Breitestr. 42, 94c 60 pf.

Heinrich Kluge, II. Beratstr. 4, 94c 60 pf.
Mt. Fröhlich, Burgstr. 5, 94c 60 pf.

W. Pietsch, Neustadtstr. 28, 93c 80 pf.
Heinze, Lanzherstr. 9, 93c 80, 94c 60 pf.

Wwe. Geier, Berlinstr. 51, 94c 60 pf.
A. Schirmer, Breitestr., 94c 60, à 50 pf.

Derig, Fleischmarkt, 93r Ww. 80, à 75, à 80.
H. Deutloff, Breitestr. 45, 93c 80, 94c 60 pf.

Winderlich, Krautstr., 94c 60 pf.
W. Blustropf, Ob. Fuchs. 6, à 93c 80 pf.
W. Tikaner, Lischermstr., Altestr., 94c 60.

W. Matzel, Schulstr. 14, 94c 60 pf.
Winzer Niedorf, Neustadtstr. 6, 93c 70, 94c 50 pf.
Schaffran, Unt. Fuchsstr., 94c 60 pf.

W. Gorlitz, Lanzherstr., 94c 60, à 50 pf.
Ww. Jensch, Niederstr. 16, 93c à 80 pf.

Kommt wieder mal rein z. Bader Grain,
der schenkt für 15 Pf. ein reelles Glas 94c ein.

Missions-Nähverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent-Sonntage.

Collekte für den Landesdotationsfonds.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:
Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Herr Vicar Ulrich.

Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst
der Knaben aus den Oberklassen von
Stadt und Land in der Herberge zur
Heimat: Herr Vicar Ulrich.

Der Gesamt-Auflage vorliegender
Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die
weltherrschenden E. Rück'schen Haus-
mittel, beigeftigt. Niederau in Grün-
berg, Saalor, Kontopp, Naumburg a. B.
und Rothenburg a. O. in den Apotheken.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgeiges
Karl Langer, für den Interatenheil
August Feder, beide in Grünberg.

Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 146.

Sonnabend, den 7. December 1895.

Parlamentarisches.

Der Reichstag nahm vorgestern die Wahl der Präsidenten, der Schriftführer und Quästuren vor. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 293 Stimmzettel abgegeben; davon lauteten 229 auf den Namen des Abg. Frhr. v. Buol (Centr.); 58 Zettel waren weiß, 1 ungültig, 5 zerstört. Frhr. v. Buol war somit zum Präsidenten gewählt und nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des ersten Vice-Präsidenten wurden 290 Stimmzettel abgegeben; davon lauteten 169 auf den Namen des Abg. Schmidt-Ebersfeld (drei.); 107 Zettel waren weiß, 13 zerstört, 1 ungültig. Abg. Schmidt-Ebersfeld nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des zweiten Vice-Präsidenten wurden 270 Stimmzettel abgegeben; davon entfielen 170 auf den Abg. Spahn (Centr.), 96 waren weiß, 4 zerstört. Abg. Spahn (Centr.) nahm die Wahl dankend an. — Hierauf wurden durch Zusatz zu Schriftführern gewählt die Abg. Kropatschek (cons.), Braun (Centr.), Pieschel (natlib.), v. Normann (cons.), v. Merbach (Rp.), v. Giegelski (Pole), Hermes (drei.), Krebs (Centr.); zu Quästuren die Abg. Rintelen (Centr.) und Plaue (natlib.). Schließlich wurde die Aussetzung der gegen die Abg. Werner (Antis.) und Stadttagen (soc.) schwedenden Strafversäben beschlossen. — Nächste Sitzung Montag: Erste Lesung des Staats.

Der Seniorencouncil des Reichstages trat am Mittwoch zusammen. Es wurde mitgetheilt, daß der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches dem Reichstage im Januar zugehen wird. Es sollen aber bereits jetzt von den einzelnen Fractionen Referenten ernannt werden, denen das bezügliche Material noch vor Weihnachten zugehen soll.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichsbahnen, nebst Begründung zugegangen. Danach sollen die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalt bestellt für das Statthalter Jahr 1896/97 zur Bereitstellung einmaliger Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichsbahnen mit 27 850 921 M. vorgesehen sind, durch eine verzinbare Anleihe beschafft werden. — Ferner sind dem Reichstag die Gelehrten über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften — Consumentvereine — zugegangen.

Zum Schutze des Vereins- und Versammlungsrechts hat die Freisinnige Volkspartei im Reichstag ein Notgefeß beantragt, welches aus folgendem einzigen Paragraphen besteht: „Alle Deutschen sind berechtigt, ohne vorgängige obrigkeitsliche Erlaubniß Vereine zu bilden und sich unbewußt in geschlossenen Räumen, sowie in Privatgrundstücken auch unter freiem Himmel, zu versammeln. Auch sind die Vereine berechtigt, mit anderen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung zu treten. Die Bestimmungen der Reichsverordnungsgeleze, der Reichsmilitärgeze, desgleichen die Bestimmungen der Landesgesetze über die Überwachung von Zusammenkünsten bleiben unberührt.“

Die Abg. Barth, Rickert und Gen. haben ihren vorjährigen Antrag auf Abänderung des Reichswahlgesetzes wieder eingereicht.

Die Centrumspartei (Hize und Genossen) hat den Antrag eingereicht, die Regierungen zu ersuchen: 1) die Durchführung der §§ 120a–120c der Gewerbeordnung (betr. den Schutz von Gesundheit und Sitlichkeit) durch Anregung resp. Erlass entsprechender Verordnungen mehr als bisher zu sichern; 2) die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung, betr. den Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiter (§§ 135–139b), auf die Haushandels- — unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen der Fabrik-Gesetzgebung auf die Vermehrung der Haushandels — durch Erhebungen wirksam vorzubereiten und anzuregen.

* * * * * Die bayerische Kammer der Abgeordneten erledigte am Mittwoch den Rest des Militäretats und nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher eine Verminderung der Zahl der Offizier-pensionierungen verlangt wird. Die Gesamt-abstimmung über den Militäretat ergab mit 107 gegen 10 Stimmen die Beschlusshäufigkeit des Hauses. Zur Beschlusffassung sind 120 Stimmen erforderlich.

Im Landtage für Neus- längere Linie beantragten die freisinnigen Abgeordneten, die geistlichen Schulinspectoren durch weltliche Fachmänner zu ersetzen.

29]

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Baledmar.

„Nun, ich wollte Sie nicht beleidigen,“ warf Frank begütigend ein, „dazu habe ich kein Recht; Sie dagegen müssen, so lange Sie in diesem Hause weilen, Ihnen, was Frau Gräfin von Ihnen verlangt.“

„Sie sind ihr wohl sehr zugethan?“

Wer wäre es nicht, der nur eine Viertelstunde mit ihr zusammen war?“

„Sie ist aber nicht glücklich!“

„Das zu behaupten, habe ich keine Befugnis — schlafen Sie jetzt!“ Mehr als die Worte, wies Frank Ton die Fremde in ihre Schranken zurück. Sie biß sich in die Lippen, mußte sich aber eingestehen, daß sie auch diese Lehre verdient hatte, denn nimmer stand es ihr zu, die Dienst in dieser Weise auszuforschen.

„Wollen Sie nicht vorher noch eine Tasse Bouillon nehmen?“ fragte Frank freundlich.

Die Frau sah einen Augenblick aufmerksam in das alte, runzlige Gesicht; dann sagte sie, während sie seine Hand mit der Tasse sanft zurückzog:

„Ich will jetzt schlafen, wie Ihre Herrin es gewünscht, doch versprechen Sie mir —“ Sie brach ab und schwieg eine Weile, dann begann Sie wieder: „Haben Sie Ihre Herrin wirklich lieb? Sind Sie bereit, jedes Ungemach von Ihr fern zu halten, Ihr jeden Kummer zu ersparen?“

Frank trat entrüstet einen Schritt zurück.

„Wie können Sie nur fragen?“

Die Fremde lächelte mit einem ganz besonderen Ausdruck.

„Sonderbar mag es klingen, mein lieber Freund, und doch würden Sie nicht vor mir zurückweichen, wenn ich Ihnen meine Vermuthung offenbarte. Später, sagte die Frau Gräfin, gut, später wird sich manches auflösen. Sie haben aber meine Frage noch nicht beantwortet, Herr Frank.“

„Nun, ja denn, für die Frau Gräfin gebe ich durchs Feuer, ich vertheidige sie gegen die ganze Welt.“

„Auch gegen — den Herrn Grafen?“

Ein mißtrauischer Blick erwachenden Verständnisses streifte das blaue Antlitz der Fremden, deren Augen bang und erwartungsvoll an ihm hafteten.

„Auch gegen ihn und das zumeist!“ stieß er dann hervor.

„Gut, ich sehe schon, wir werden uns einigen, um —“

Sie vollendete ihren Satz nicht, sondern legte sich in die Kissen zurück.

„Später Frank, später —“ sagte sie mit einem Lächeln, das die von Kummer und Elend gezeichneten Augen ungemein verschönnte, und schloß die Augen.

6. Capitel.

Heinz Willrich war noch nicht lange in sein Zimmer getreten und hatte, rastlos auf und niedergehend, die Vorgänge des Tages und des Abends an seinem Gesicht vorüberziehen lassen, als ihm gemeldet wurde, daß ein Herr ihn noch zu sprechen wünsche. Ein erstaunter Blick auf die Uhr belehrte ihn, daß die erste Stunde nicht weit war, und so beklammte er sich, ob er den Besuch noch annehmen sollte, als sich auch schon die Thür öffnete und Teichen mit dem Rufe: „Ich bin's, Heinz!“ zu ihm eintrat. „Gelt, Du wunderst Dich, daß ich schon wieder da bin, trotzdem kaum eine Stunde verflossen, daß wir uns getrennt.“

„Allerdings kommt mir das fremdig vor, Emil,“ erwiderte Willrich mit einer Ruhe, die dem erregten jungen Mann ungemein wohl thut. Er fuhr sich denn auch mehrere Male durch das volle Haar und ließ sich auf das Sopha nieder, eine Welle regungslos sizzend und vor sich hinstarrend.

Willrich beobachtete den Freund und wußte sich dessen Ausdruck und sichtliche Verstürtzung nicht zu deuten; hatte er sich doch heiter und vergnügt von ihm getrennt.

„Willst Du nicht Dein Herz ausschütten, Emil?“ fragte er nach langer Pause, ihm gegenüber Platz nehmend.

„Ich muß es wohl, Heinz!“

„Bitte, Du mußt es nicht, wenn Du nicht willst. Vor meinen Fragen bist Du sicher, um so mehr, als ein Jeder für seine Handlungen einstehen muß.“

Um Gotteswillen, Heinz, zeige in diesem Augenblick keine Empfindlichkeit, Du siehst ja, in welcher Verfaßung ich mich befinden, und wirst mich verstehen, wenn ich Dir sage, daß ich mich mit Seggelin schlagen werde und daß ich mich vorhin mit Rosi Brechtel verlobt habe!“

Willrich sprang empor.

„Das sind zwei schwerwiegende Thatachen, Emil,“ rief er, nachdem er seiner ersten Bestürzung Herr geworden, „und Du mußt schon etwas ausführlicher werden, wenn ich Dir rathe, Dir beistehe soll.“

„Deshalb kam ich ja, Heinz, weil ich sonst Niemand habe, mit dem ich darüber reden kann, und Deiner Freundschaft sicher bin.“

„Nun, so rede!“ drängte Willrich, sich wieder niederlassend.

Teichen begann zu erzählen. Da er sich ungemein kurz sah, nur die Hauptzüge hervorhob und jegliche Ausdrückung unterließ, war er mit seinem Bericht zu Ende und wartete nun auf des Freundes Wort. Endlich sagte dieser:

„Ich hätte an Deiner Stelle ebenso gehandelt, mein Junge, und kann Dein Verhalten nach jeder Hinsicht nur ganz correct finden. Selbst daß Du Rosi im Unklaren ließest, finde ich natürlich, wenn sie freilich auch — Nein, diese Möglichkeit ist gar nicht anzunehmen, denn Du bist ein Schluß, wie er sicherer wohl so leicht nicht zu finden ist.“

„Auch Seggelin ist bekannt dafür,“ warf Teichen ein, „dem die Erinnerung an Rosi das Blut bald in die Wangen, bald zum Herzen zurückzog. „Heinz,

ich weiß ja, daß Du Rosi nicht verlassen wirst, wenn ich bleiben sollte, — mein sehnlichster Wunsch aber ist, daß sie erst in ein Erziehungs-Institut und dann zu meiner Mutter kommt, die, um meinetwillen, sie gern aufzunehmen wird. Rosi hat mir versprochen, getreulich zu erfüllen, was ich ihr schreiben werde — sie denkt, daß ich eine unaufzählabare Reise vor habe — sie soll aber, wenn ich tot bin, nicht ihr ganzes Leben um mich trauern, sondern ihre Hand einem andern, braven Mann reichen, wenn er ihrer werth ist und sie ihn liebt. Darüber zu wachen, lege ich Dir ans Herz; ich weiß, daß Du meine Bitte erfüllst.“

„Du sprichst, als ob es gar nicht anders sein könnte, als daß dieser Seggelin Dich niederschlägt, Emil. Ist Dein Herz so leer an Hoffnungen? Hast doch vor kaum einer Stunde ein anderes junges Leben an das Deine geknüpft,“ rief Willrich vorwurfsvoll.

„Weil Gott, Du thust mir Unrecht, Heinz! Nicht allein Hoffnung regt sich in meinem Herzen, sondern das ganz bestimmte Verlangen zu leben, für Rosi zu leben, mit ihr alle Freuden des Daseins zu kosten, sie als mein Weib in meinen Armen zu halten. Was es mich kostet, so ruhig zu bleiben, ahnt Du wohl nicht; deshalb solltest Du mich nicht so weich stimmen, mir nicht vorhalten, was ich zurücklaß, wenn Seggelins Kugel mich niederschlagen sollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

* Häufig treten Personen, die von der Glogauer Strafkammer verurtheilt sind, an uns mit dem Ersuchen heran, ihren Fall zu verschweigen. Dies kann indeß nur dann geschehen, wenn die Sache in den Berichten der Glogauer Blätter, auf die wir gewöhnlich angewiesen sind, nicht veröffentlicht worden ist, wir also nichts davon wissen. Andernfalls wird jeder Fall auch von uns gebracht. Würden wir in dieser Beziehung Eiusnahmen zulassen, so würden wir uns nicht nur einer Ungerechtigkeit gegen diejenigen schuldig machen, deren Verurtheilung wir veröffentlichten, sondern wir würden uns auch dem Verdacht aussetzen, bestechlich zu sein. Es ist sogar schon vorgekommen, daß uns Personen direct Geld anbieten, wenn wir von der Urtheilung ihrer Verurtheilung Abstand nehmen. Natürlich hat ihnen dies erst recht nichts genutzt. Man möge also ein für alle Male davon abscheiden, uns in dieser Hinsicht zu beeinflussen. Wie das Ver-schweigen einzelner Verhandlungen von ehrenwerten Männern mit Recht aufgesucht wird, das ergiebt sich aus folgendem Vorgang in einer Sitzung des Schöffengerichts zu Landsberg: Die erste Anklagefache war soeben verhandelt worden, als der Umtächter Ringer sich plötzlich an zwei im Zuschauerraum befindliche Zeitungsberichterstatter wandte und sie um ihre Namen und die der von ihnen vertretenen Zeitungen ersuchte. Sodann wandte er sich in längerer Stede an die beiden Herren und führte aus, daß er schon öfters bemerk habe, wie verschiedene Sachen nicht in der Presse veröffentlicht würden. Er mafse annehmen, daß da auf manche Personen zu Ungunsten anderer gewisse Richtungen vorgeworfen hätten; wenn dies fernerhin passirte, so werde er dafür Sorge tragen, daß der den Berichterstattern zugewilligte Tisch zunächst entfernt und späterhin der Bresche der Zutritt zu den Verhandlungen verwehrt werde. Der Vorfall wurde zu den Generalakten des Gerichts genommen. — Der Herr Umtächter hat sich mit diesem Vorgehen ein Verdienst um die Presse erworben, wofür ihm jeder anständige Vertreter derselben nur dankbar sein kann.

Was ein Hälchen werden will, krümmt sich bei Zeiten, und Hälchen versprechen drei Kinder zu werden, die kürzlich in Forst auf dem Bahnhof heulend angetroffen wurden und auf Fragen angaben, ihr Vater habe in der Stadt Umschau nach Arbeit gehalten, sie aber hilflos im Stich gelassen. Die Kinder wurden auf Veranlassung der Polizeibehörde verwiegt und bis auf Weiteres im Armenhause untergebracht. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Kinder freilich gelogen haben; sie sind ihren Eltern entlaufen und haben sich bettelnd umhergetrieben. Zwei der jugendlichen Kinder sollen übrigens demnächst in Zwangsberziehung gebracht werden. Die Kinder wurden nun ihren in Simmersdorf wohnenden Eltern wieder zugeführt, doch hat sich das jüngste Kind in der Nacht zu Donnerstag wieder von Hause entfernt und in der Stadt umhergetrieben. Es wurde angehalten und wiederum ins Elternhaus gebracht.

In Sagan hatte eine Frau auf der neuen Straße am Kaisernenplatz während der kalten Tage am Anfang dieser Woche wiederholt Schmutzwasser vor das Haus auf die Straße ausgeschüttet. Es hatte sich eine Eisfläche dort gebildet, auf welcher die Bäckersfrau Schulz am Montag früh gegen 7 Uhr, als sie in jenes Haus die Semmeln bringen wollte, ausglitt, fiel und den Arm brach. Dieser Unfall durfte der eingangs erwähnten Frau theuer zu stehen kommen.

Liegnitzer Blätter schreiben: „Herr Fabrikbesitzer Fedor Beer hat aus Anlaß der Feier seiner silbernen Hochzeit Herrn Oberbürgermeister Oertel für einen von diesem zu bestimmenden Zweck den Betrag von

2000 M. überreicht. Herr Oberbürgermeister Dertel hat den Betrag dem Kaiser Wilhelm-Denkmal-Fonds überwiesen; dieser Fonds hat nun mehr die Höhe von ca. 21 500 M. erreicht." — Seltsam! Sollte Herr Beer nicht einen wohlthätigen Zweck im Auge gehabt haben?

— In Haynau haben sich sämtliche Innungen gegen die Errichtung von Handwerkskammern erklärt, da sie von denselben nur Lasten, aber keine Vortheile für das Handwerk erwarten. Die Innungen haben eine gegen die Errichtung von Handwerkskammern gerichtete Petition unterschrieben, die an den Reichstag gelangt werden soll.

— Nach dem "Reichsbauz" sind Verhandlungen eingeleitet, den Flachbau in den Kreisen Lauban, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau und Görlitz zu bauen und zu dem Zweck eine Flachbauanstalt nach dem Bauer'schen Verfahren im Kreise Lauban zu errichten.

— Als Beitrag zur Charakteristik der bekannten agrarischen Arbeiterschaftlichkeit" geht der "Bresl. Tag." folgende überaus bezeichnende Würdigung zu: "Im Jahre 1889 wurden durch Beschluss des Kreistages zu Wohlau in die bereits bestehende Kreis-Gemeinde-Krankenkasse die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter hineingezogen. Diese Kasse wirkte außerordentlich segensreich, insfern den landwirtschaftlichen Lohnarbeitern in Erkrankungsfällen freie ärztliche Behandlung und Krankengeld gewährt wurde, während ihre Arbeitgeber nur in vereinzelten Fällen früher ihnen eine sachgemäße Behandlung zu Theil werden ließen. Nunmehr hat der landwirtschaftliche Verein Wohlau dem Kreisausschuss den Antrag unterbreitet, diese Kasse mit Bezug auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wieder aufzuhaben, unter der Motivierung, die Kasse ziehe nur Simulanten groß, die Arbeiter verlieren wegen jeder Kleinigkeit die Fabrik, um den Arzt aufzusuchen; überdies entstünden ihnen (den Arbeitgebern) zu große Kosten. Dieser Antrag ist in der letzten Kreisausschusssitzung gegen zwei Stimmen angenommen worden und soll am 7. December er. dem Kreistage zur Beschlussfassung vorgelegt werden." — Es wird hinzugefügt, daß die Beiträge der Großgrundbesitzer (ein Drittel der gesammelten Beiträge) außerordentlich gering sind, und daß bei ordnungsmäßiger Buchführung die Last eine minimale ist.

— Das am 12. October vom Schwurgericht zu Oels gegen das Hungerliche Ehepaar aus Klein-Biedauch, Kreis Liegnitz, wegen Ermordung ihrer

Ausflüglerin Anna Rosina Hein ausgesprochene Todesurteil ist vom Reichsgericht durch Verurteilung der Revision bestätigt worden.

— Ein Wolf ist in Sausenberg im Kreise Nossen von dem Revierförster erlegt worden, nachdem man mehrfach Wild, das offenbar von einem größeren Raubthiere geschlagen worden war, beobachtet hatte.

Vermischtes.

— Aus der Unglücksstadt Eiselen wird berichtet: In der Nacht zum 2. December versank plötzlich nach einer kurz vorher erfolgten Erderschütterung in der Hobenthorstraße ein Stück Straßenland. An dieser Stelle bildete sich sofort ein tiefer, schräg verlaufender, trichterförmiger Schlund. Auch Luthers Sterbehause, das bisher von Erhöhlungen verschont blieb und auch außerhalb des eigentlichen Senkungsgebietes liegt, zeigt seit kurzem zum Theil erhebliche Risse, die bei dem historischen Gebäude ausgebessert werden.

— Ungetreuer Bürgermeister und Abgeordneter. Die Strakammer zu Gotha verurteilte den Landtagsabgeordneten Glaser, Bürgermeister von Tambach, wegen Unterschlagung zu sechs Wochen Gefängnis.

— Verhaftung eines durchgebrannten Käfflers. Der frühere Käffler der Flensburger Volksschule, Chr. Petersen, der wegen Wechselfälschung und wegen Unterschlagungen seit zwei Jahren steckbrieflich verfolgt war, wurde in Kopenhagen, wo er unter einem falschen Namen ein Bankgeschäft betrieb, verhaftet.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamt der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Schachten.

Den 25. November. Dem Müller Paul Alexander Knebel eine T. Gertrud Paula — Den 28. Dem Fischler Karl Albert Zwicker eine T. Anna. — Den 29. Dem Carousselbesitzer Leberecht Adolf Gustav Reckeb eine T. Thella Emma. — Dem Webmeister Alfred Karlsruhe eine T. Janet. — Den 30. Dem Fabrikarbeiter Eduard Wilhelm Richard Hädle ein S. Wilhelm Richard. — Dem Maschinenführer Fritz Uderich eine T. Elise Gertrud. — Dem Eigentümer Johann August Höppner ein S. Otto Willy — Den 1. December. Dem Restaurateur Friedrich Wilhelm Karl Wiedeke eine T. Auguste Emma Anna. — Den

Halbbauer Friedrich Wilhelm Reinbold Kliche à Kühnau ein S. Ernst Fritz. — Den 2. Dem Fabrikarbeiter Karl Heinrich Paul Nagel ein S. Paul Otto Ulrich. — Dem Bäckermeister Karl Heinrich Hermann Bischke eine T. Elisabeth Gertrud. — Dem Haushälter Paul Friedrich Karl Thole eine T. Anna Emma Martha. — Den 3. Dem Polizei-Inspecteur Friedrich Wilhelm Eugen Scheffrahn ein S. Wilhelm Otto Hellmuth. — Den 4. Dem Kaufmann Rudolf Böhme ein S. totgeboren.

Ausgebote.

Schmiedegeißell Otto Friedrich Wilhelm Wohlle mit Anna Maria Agnes Koszor zu Brieg. — Buchbindermeister Karl Julius Binderlich mit Alice Eastwood Schuhmacher Heinrich Josef Gillner mit Louise Marie Martha Reimann. — Landwirth August Hermann Wätzke zu Günthersdorf mit Witwe Marie Auguste Schulz geb. Gute daselbst. — Drechsler Karl Paul Rudolf Schulz zu Neusalz a. O. mit Anna Wolf. — Fabrikarbeiter Aurel Erdmann Alfred Palaske zu Poln.-Machen, Kreis Sagan, mit Pauline Mathilde Agnes Brandner zu Sagan.

Geschäftsangebote.

Den 3. December. Arbeiter Johann Wilhelm Reiche zu Sawade mit Ernestine Pauline Kochoy zu Krampe. — Den 5. Schmied Paul Hermann Wielke mit Maria Louise Becker. — Schmied Gottlieb Behrens mit Johanna Gerlich.

Sterbefälle.

Den 28. November. Des Fabrikarbeiters Johann Karl Heinrich Wölfe T. Gertrud Margarethe Anna, alt 8 Monate. — Arbeiter Karl August Gremser aus Lawaldau, alt 41 Jahre. — Den 29. Witwe Christiane Karoline Müller geb. Sommer, alt 72 Jahre. — Zimmermann Karl Hermann Vothe, alt 49 Jahre. — Kanzlist Friedrich Wilhelm Bogdan, alt 22 Jahre. — Den 30. Des Maurers Johann August Wilhelm Thiele T. Pauline Emma Frieda, alt 7 Wochen. — Den 1. December. Des Fabrikarbeiters Johann Gottlieb Hermann Kobel S. Karl Hermann Fritz, alt 9 Wochen. — Witwe Johanne Louise Schmidt geb. Freudenberg, alt 85 Jahre. — Des Bäckermeisters Karl Oskar Blumroth T. Pauline Mathilde Margarethe, alt 1 Jahr 8 Monate. — Den 2. Des Kutschers Johann August Krause T. Johanne Auguste Martha, alt 6 Wochen. — Des Fabrikarbeiters Johann Karl Diepolz S. Erich Fritz Paul, alt 4 Monate. — Den 4. Handelsmann Friedrich Wilhelm Schulz, alt 50 Jahre. — Den 6. Des Schuhmachers Gottlieb Johann Karl Pavel S. Karl Emil Walter, alt 27 Tage.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Berordnung vom 11. März 1850 wird unter Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes für den Gemeinde-Bezirk der Stadt Grünberg Folgendes verordnet:

§ 1.

Schrotleitern, welche zum Auf- und Niederholzen eingerichtet sind, müssen während der Fahrt mit mindestens zwei haltbaren Ketten befestigt sein.

§ 2.

In der Großen Bahnhof-, Niederthor-, Post-, Oberthor-, Neuthor-, Breite- bis Schützenstraße, Große Kirchstraße von der Niederthorstraße bis zur evangelischen Kirche und auf dem Neumarkt dürfen bespannte Fuhrwerke zu keiner Zeit ohne Aufsicht stehen.

§ 3.

Die Abfahrt vom Neumarkt nach der Berlinerstraße ist verboten.

§ 4.

Gegenstände, welche, wie Bleche, Ketten, Metallstangen und dergleichen, beim Transport mittels Wagen starkes Geräusch verursachen, müssen derart verpackt sein, daß der Entstiegung des letzteren vorgebeugt wird.

§ 5.

Den zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf den öffentlichen Straßen und Plätzen ergehenden Anordnungen der Polizeibeamten ist unbedingte Folge zu leisten.

§ 6.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, geahndet.

§ 7.

Die Polizei-Berordnung am 23. April D. J. ist aufgehoben.

Grünberg, den 29. November 1895.

Die Polizei-Berordnung.

Bekanntmachung.

Am den Sonntagen, den 8., 15. und 22. December cr., wird das hierige öffentliche Schlachthaus von 6-8 Uhr früh zum Schlachten von Schweinen ausnahmsweise im vollen Betriebe sein.

Grünberg, den 4. December 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als gesunden angemeldet: ein Kinderjunge.

Grünberg, den 5. December 1895.

Die Polizei-Berordnung.

Zwangsvorsteigerung des der Witwe Eleonore Meyer geb. Hoffmann zu Klein-Heinersdorf gehörigen Grundstück Blatt Nr. 75 Klein-Heinersdorf.

Größe: 13,65,10 Hectar.

Reinertrag: 80,04 M.

Nutzungswert: 135 M.

Bietungstermin:

den 21. December 1895,

Vormittags 9 Uhr,

an diesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 21. December 1895,

Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 17. October 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsvorsteigerung

der dem Müller Johann Friedrich Brödner und den Eben der verehrten Dorothea Brödner, verwitwet geweihten Tamaschke geb. Schulz zu Klein-Heinersdorf gehörigen Grundstück Blatt Nr. 180 und 220 Mittel-Ochelbergsdorf und Nr. 78 Klein-Heinersdorf.

Größe: 0,84,30 Hectar bzw. 2,57,40

Hectar bzw. 2,90,40 Hectar.

Reinertrag: 20,49 M. bzw. 18,77 M.

bzw. 27,87 M.

Nutzungswert: 90 M.

Bietungstermin:

den 8. Februar 1896

Vormittags 9 Uhr

an diesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 8. Februar 1896

Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr

ebenda.

Grünberg, den 3. December 1895

Königliches Amtsgericht III.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Sonntag, den 8., 15., 22. und 29. d. Mts. eine Verlängerung der sonntäglichen Beschäftigungszeit für alle Zweige des Handelsgewerbes über die allgemeine zulässige Zeitdauer hinaus und zwar auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags gestattet ist, Grünberg, den 5. Dezember 1895.

Die Polizei-Berordnung.

Dr. Westphal.

Meine Kutsch. Nahrung Nr. 40

in gutem Zustande ist preiswert veränderungshalber zu verkaufen.

E. Tietze, Droschkau.

Ein fl. Wohnhaus billig zu verkaufen.

A. Kapitschke, Alt. Gebirge 14.

Gute Baustellen

sind zu verkaufen Eisenbahustr. 18.

Freundliche Wohnung,

2 Zimmer, Küche und Zubehör, von ruhigen Leuten gesucht. Ges. Offerten unter S. L. 747 an die Exp. d. B.

Eine Wohnung, Bahnhofstr. 19,

wohnl. wohnterrasse, bestehend aus 4 Zimmern, Entrée, Küche mit Wasserleitung und Ausguß, ist verhald oder später zu vermieten.

In meinem Neubau ist die zweite Etage, 5 Zimmer mit Nebengelaß, Wasserleitung etc. comfortabel eingerichtet, per 1. April 96 zu vermieten.

L. Ollendorff, Niederthorstr. 1

Eine Wohnung,

4 Stuben, Küche, Wasserl. und Zubehör, ist bald zu vermieten. Schützenstr. 7.

Eine Wohnung, 2 Stub. n. Zubeh., part. 1 Stub. a. d. Str. gel. w. v. einem sehr ruh. Miether, einz. Person, j. 1. Jan 96 gef. Off. unt. S. N. 749 in d. Exp. d. St. erb.

Junger Mann

sucht v. 1. Jan. frdl. möbl. Zimmer. Ges. Off. off. S. K. 746 an d. Exp. d. St.

2-3 Stuben, Entrée, Küche, all. Zubehör u. Gartenbenutzung zum 1. Januar 96 zu vermieten. Berlinerstraße 66.

1 Stube u. Alkove zu vermieten

Holzmarktstr. 16.

1 Stube ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Züllichauerstraße 11.

Eine kleine Stube zu vermieten

Lattwiese 23.

1 Wohnung zu verm. Lindeberg 17.

1 Oberstube m. Küche z. verm. Biegelba. 2a.

Ein Pferdestall in zu verpachten. Schertendorferstraße 57.

Festgänger w. angen. Rath.-Kirchstr. 12.

1 Mädchen wird angenommen in Rath. u. Schlafstelle Rath.-Kirchstr. 12.

1 ordentlicher Mensch erhält Kost und Logis Maulbeerstr. 11.

Für alle Stellen- Gesuche, Käufe,

Bekanntmachungen hält sich empfohlen Niederschlesische Zeitung (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) Altrenommire Zeitung.

Steinschläger zum Neubau der Causse werden v. 16. Dec. ab angenommen. Schachtmester Höppner, Sagan.

Verheiratheten Fittersmann, 2 Pferde- u. 1 Ochsenknecht sucht per Neusahr

Dom. Pürben.

2 verheirathete Pferdeknechte bei gutem Lohn und Deputat für Neujahr 96 gesucht. Persönlich vorstellen auf Dom. Amt Sorau N.-L.

Verheiratheter Rutscher per sofort gesucht.

Fr. Schulze, Zimmermeister.

1 tüchtigen Tischlergesellen nimmt an M. Botzke, Biemarestr. 43.

1 tüchtigen Tischlergesellen nimmt an Albert Schäfer, Schützenstraße.

1 Tischlergesellen nimmt an Habermann.

Ein Lehrling wird Ostern angenommen.

Julius Fiedler, lithographische Anstalt.

Stöchiinnen, Mädch. ad. für häusliche Arbeit, Vogt, verdi. und unverdi. Stellung bei hohem Lohn durch Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.

1 geübte Buckskin-Weberin gesucht Breitestr. 67.

1 junge, gute, hochtrag. Buckskin steht zum Verkauf Lawalcau 25.

1 g. Hobelbank zu verkaufen Brotmarkt 2.

Ein doppelter Kindertisch und Wiege zu verkaufen Säure 37.

Größerer u. kl. eiserner Ofen will zu verkaufen. Poln.-Kesselerstr. 57.

Reinleinene gesäumte Taschentücher

in grösster Auswahl.

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Ganz enorm
billig
verkaufe ich
für den Weihnachtsbedarf
Kleiderstoffe,
Massen-Auswahl:
große Roben, 9 Ellen 2,25 M.,
2,70 M., 3,50 M., 4,50 M., 5,75 M.,
6,75 M., 8 M., 9 M., 10 M.
Sämtliche anderen Waaren
ebenfalls zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Vortheile bei jedem Einkauf.
Selmar Petzall,
Poststraße 2.

Billigste Bezugsquelle

für
Strickgarne,
Strümpfe,
Normalwäsche,
Hauben,
Handschuhe.

Größte Auswahl!
Nur bewährte Qualitäten!

A.O. Schultz
Niederthorstr. 14.

Uhren, sowie Seidenreste
zu Puppenkleidern u. Einsätzen
empfiehlt billigst

Olga Leschke geb. Linckelmann.

Im ! Ausverkauf! gebe
Kinderleder-Geldtaschen zum Um-
hängen für Geschäftslente, Etablisse-
ments &c. geeignet, zum Selbst-
kostenpreis ab.

Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Erscheint nur diesmal.
Von einer Lieferung
zurückgebliebene
2000 Stück sogenannte

Armee-

Pferde - Decken

werden wegen vermehrter, (nicht ganz
gut) ausgeführter Bordüre zum Spitz-
billigen Preis von M. 4,25 per Stück
bisher an Kaufmärkte ausverkauft.

Tiefe decken — unverwüst-
lichen — Decken sind warm wie
ein Bett, ca. 150 x 180 cm groß, (allo-
matisch das ganze Bett bedecken), dünn
durchwirkt mit handlichen Rändern und
3 breiten Ecken (Vordere) versehen.

M. Polien

engl. Sport-

Pferde - Decken,
goldgelb und erbsgelb, Größe ca.
160 x 205 — benötigt mit handlichen 4
breiten Ecken versehen, offizielle wegen
ganz geringem (nur vom Kaufmann
bekannt) Wertes a. M. 6,25 per
Stück, sonst M. 15.—

Deutlich geschriebene Bestellungen,
welche nur gegen Vorbertheilung oder
Rücknahme des Betrages auszuführen
werden, an den General-Betreter der
"Bewegten Volkswagen" (Abteilung)
G. Metzler, Berlin W., Leipziger
Straße 115.

N.B. Für nicht Zusageendes
verpflichtet ich mich, den erhaltenen
Betrag zurückzustenden.

Gutter-Kartoffeln Centn. 70 Pf.
Eßkartoffeln Centn. 1,20 M.
Woll-Ressepterstraße 57.

ff. Liegnitzer Bomben. Chocoladen, Lebkuchen.
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet dieselbe die größte Auswahl in ff. Honigkuchen, Marzi-
panen, Chocoladen in Desserts u. Figuren, Bonbonniéren, Altrappen
und wohlsmekendstem Baumbehang.
Um gütigen Zuspruch bittet

Carl Stephan, Wiener Café.
Warmbrunner Gebäck. Meisser Confect.

Meister Confect. Liegnitzer Bomben.
Weihnachts - Ausstellung
ist eröffnet und auf das Reichhaltigste assortirt.
Um gütigen Zuspruch bittet

Paul Roesner,
Conditor.

Das Puhgeschäft von Clara Lehfeld

empfiehlt billigst in großer Auswahl:

Pelzgarituren, Kinderhäubchen, Handschuhe,
Baftskragen, Schleier &c., Corsets,

Legtere wean Auswahl des Artikels zu äukerst billiaen Preisen.

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Stulpen,
Cravatten, von den billigsten bis zu den elegantesten u. modernsten,
zu Weihnachtsgeschenken beiönders sich eignend, empfiehlt
Berliner Engros-Lager, Niederthorstr. 11.

J. Senftleben, Kürschnermstr. Kl. Kirchstraße 3,
empfiehlt sein großes Pelzwaren jeder Hütte u. Mützen in größter, modernster
Lager selbstgefertigter Art, Hüte u. Mützen in größter Auswahl z. Bill. Preis.
Bestellungen u. Reparaturen werden auf das Beste u. Billigste angefertigt.

Ernst Freiberger, Bohadel,

empfiehlt sein großes

Tuch- und Stofflager,
sowie fertige Winterüberzieher von 20 M. ab, Mäppen von 12 M. an,
dasselbe für Postbeamte zu 15 M., Kaisermantel u. s.w.

Dass der außerordentlich billigen Preise garantire ich für gute und feste
Stoffe sowie sorgfältige und haltbare Arbeit, mit welcher auswärtige Laden- und
Kamphaare keinen Vergleich ausschält.

Außerdem bringe ich mein **Hut- und Mützenlager** in empfehlende Erinnerung.

Bohadel. Ernst Freiberger.

Hohensteiner Seidenweberei „Loze“

in Hohenstein i. Sa.
empfiehlt ihre reichhaltige Mustercollection in allen Farben und Preislagen einer
gütigen Beachtung.

Musterlager bei **Albert Hoppe, Niederthorstr. 10.**

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunk-
sucht, mit und ohne Vorwissen,
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Dividenden-Auszahlung!

Die Auszahlung der Dividende an die in den letzten 5 Jahren mindestens
3 Jahre in den Fabriken der Aktionäre thätig gewesenen und daher noch dividenden-
berechtigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen &c., welche jetzt in einer der
obigen Fabriken beschäftigt sind, erfolgt Dienstag, den 17. December ex.
Mittags von 12—1 Uhr in d. Verkaufsstelle I., Grünstraße 25.

Consum-Verein Grünberger Fabriken, A.-G.

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luströhren- und Lungen-Katarrh, Altem-
nose, Reuchhusten, Verschleimung und
Krähen im Halse empfiehlt ich meinen
vorsätzl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig
à M. 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Buddee, Apoth.
Niederlage in der Löwen-Apotheke
zu Grünberg.

3000 Mark werden zu
zu leihen gesucht. Zu erst. i. d. Exped.

Tüchtigen und
thätigen
Personen wird eine Vertretung
angeboten, womit noch viel Geld
zu verdienen ist. Offerten unter:
„Geld-Verdienst“
an Adolf Steiner, Hamburg.

1200 Mark

werden auf 1. Hypothek zum 1. Jan. auf ein
Utergrundstück ges. Mäh. in d. Exped.

Uhren, Ketten,
Optiker Waaren, größte Auswahl, billigste Preise.

Schmuck Sachen,
reizende Neuheiten, zu Einkaufspreisen bei

C. Schmidt,
Uhrmacher u. Optiker.

Kinderkochgeschirr — in Emaille —
soeben eingetroffen

im Special-Emaille-Geschäft und
Bazar für Haus- u. Küchengeräth
von

Olga Leschke geb. Linckelmann.

Künstl. Zähne u. Plomben.
2 Jahre Garantie.
Nervösen, Zahnschmerzen schmerzlos.

H. Schimansky,
pract. Zahnarzt,
kleine Kirchstraße 6/7 an der evang. Kirche.

Neue Rosinen,
- Sultaninen,
- Corinthen,
- Mandeln,
Citronat,
Citronen &c.

empfiehlt
Max Seidel.

Emser Pastillen
mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms-Felsenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten,
beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen
mit Plombe.

Vorrätig in Grünberg in
Lange's Drogenhandlung.

Sterilisierte Milch!

als beste Kindernahrung, auch Magen-
leidenden von Aerzten sehr empfohlen,
empfiehlt **J. Oblasser.**

KAISER's Brust-Caramellen
(Malz-Erdbeer mit Zucker in festen Form)
sindern sicher bei Husten, Heiserkeit,
Brust-Katarrh u. Verschleimung.
Durch zahlreiche Alteze als einzig
bestes u. billigstes anerkannt. In Pak.
à 25 Pf. erhältlich bei Otto Liebeherr
und Lange's Drogenhdg. in Grünberg.

**Siedemaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneider**
empfiehlt **E. Wenzel**, Burg 26.

1 Pfund Wolle wurde einer Kundin am
Montag Mittag aus Versehen mitgegeben.
Bitte um Rückgabe.
H. Hofrichter, Ring.

Um mit meinem großen Lager
in
**Winter-Überziehern,
Pellerinenmänteln**

und
Joppen

recht schnell zu räumen, verkaufe von heut ab
zu den allerniedrigsten

Engrospreisen.

Louis Michaelis,
2 Oberthorstraße 2.

Zu Weihnachtsgeschenken



empfehlen ihr großes Lager in
Nähmaschinen aller Systeme,
Singer - Familien - Nähmaschinen mit allen
Apparaten und Verschlusstasten schon zu

Mf. 50,00.

Bei besonders empfohlen die weltberühmten
Frister & Rossmann | **Nähmaschinen**
Seidel & Naumann mit

Fußbank, Stick-, Stopf- und Knopfloch-Apparat.

Wertheim's Triplex-Nähmaschine
vereinigt „Drei in Einer“,

denn sie näht

nur durch Verschieben eines Knopfes



Steppstich,
Kettenstich,
Kettenstich,

Stick- oder Zierstich.

Handwerker-Nähmaschinen

für Sattler, Schuhmacher und Schneider, als
Säulen-, Clastique-, Titania- und Pfaff's Kingschiff-Maschinen.

Wring- und Waschmaschinen, Newburg's Patent.

Waschmaschine „Undine“,
neueste, höchste praktische Erfindung, reinigt die Wäsche durch Luftdruck.



Fahrräder,
beste, deutsche u. englische Fabrikate,
für Erwachsene und Jugend,
der vorgerückten Saison halber zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Näh- und Fahrunterricht gratis. Abzahlung gestattet.

Gebr. Thomas,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Gesang- und Gebetbücher,

katholische und evangelische, empfiehlt in gediegener, seiner Auswahl

R. Knispel, Holzmarktstraße 26.

Zu wirklich billigen Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt ich meiner werten Kundenschaft von Bohadel und Umgegend mein in allen Abtheilungen reichhaltigst ausgestattetes Lager sämtlicher Waaren. Gereu dem Gründag: Großer Umlauf - kleiner Nutzen, also durch außerordentlich billige Preise und anerkannt strengste Reellität, ist und bleibt mein Geschäft stets das größte und billigste Etablissement am Platze. Gleichzeitig bitte ich das laufende Publikum, sich nicht etwa durch auffällige, marktlicheireiche Zettel-Anpreisungen locken zu lassen. Durch große Einkäufe und selten günstige Abschlässe bin ich in der Lage, für den Weihnachts-Bedarf dem werten Publikum einzig und allein das Beste, Billigste und Modernste zu liefern. Ich habe für sämtliche Waaren eine bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen; ganz besondere Vortheile bietet ich, wie allgemein bekannt, bei vollständigen Braut-Ausstattungen! Auf mein großes Lager in modernen Kleiderstoffen, preiswerten Tuchstoffen, modernen Herren- und Damen-Garderoben mache ich noch besonders aufmerksam und lade ich hiermit zu billigem Weihnachts-Einkauf ergebnit ein.

A. Buchholz, Bohadel.

Mein Lager in **Nähmaschinen**, die ich zu außerordentlich billigen Preisen unter günstigen Bedingungen verkaufe, empfiehlt ich einer ättigen Beachtung.

Der Total-Ausverkauf

von **Frau Wilh. Köhler, Fleischerstr. 7,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe in allen Genres, schwarz und bunt, Damenschuhe, Jaquettts und Jacken, Knaben-Anzüge und Mäntel, Tricotagen, Heurela-Hemden und -Hosen, Flanellhemden und -Jacken, fertige Sachen, Hauben in Sammt und Chenille, Filzhüte, Regenschirme, Züchen und Inlets, Flanelle, Friesen und Pferdededden, Läuferstoffe, Wachsdecken, Bett-, Tisch- und Commodendedden, Echarpes, Taillen-, Shawl- und Kopftücher in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Um ättige Beachtung bittet

D. O.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt mein Lager
angefang. u. fertig. Handarbeiten, sowie Holz- u. Korbwaaren
einer ättigen Beachtung. Ferner: Handschuhe, Schürzen in Seide und Wolle,
Hauben in Chenille, Seide und Blau, Tanchons, Corsets, Cachenez und
viele andere Gegenstände.

Marie Jungnickel, Berlinerstraße 94.

Berlinerstr. 11.

Berlinerstr. 11.

Mein reich ausgestattetes Lager in

**Gold-, Silber-, Granat-, Corall-
und Alsenidewaaren**

empfiehlt ich bei billigsten Preisen einer freundlichen Beachtung.

F. A. Lehfeld.

Berlinerstr. 11.

Berlinerstr. 11.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe Überzieher, Kaiser-mäntel, Hohenzollern-mäntel, Joppen, Jaquettts, Anzüge, Hosen &c.
zu Fabrikpreisen.

Niederstr. 67. J. Kubisch. Niederstr. 67.



G. Nickel,

Berlinerstraße 3, vis-à-vis dem Königlichen Amtsgericht,
empfiehlt sein großes Lager in fertigen Schuhwaaren:
Winterstiefel, Steppschuhe, Filzschuhe, Hausschuhe,
Ball- und Brautschuhe, Pantoffeln,
sowie dauerhafte, selbstgearbeitete
Schuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder.

Echt russische Gummischuhe.

Fertige pr. Schlafröcke u.
Winter-Überzieher habe aus meinem
früheren Geschäft noch billig zu verkaufen
à Stück 25 Pf. d.

R. Walde sen., Berlinerstr. 9.
Eingang durchs Thor.

Filz- u. Cylinderhüte
werd. umgearbeitet Kath.-Kirchstr. 4, III.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
Karl Langer, für den Interatentheil
August Feder, beide in Grünberg.

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 146.

Sonnabend, den 7. December 1895.

Stadtverordneten-Versammlung vom 5. December 1895.

Unwesend 31 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Beigeordneter Kämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadträthe Küntzel und Wenzel.

Die Vorlage der Kostenrevisionsprotokolle giebt keinen Anlaß zu Erörterungen. — Vers. nimmt Kenntnis von einem Dankschreiben des Herrn Stendanten Fuchs. — Aus Anlaß eines hier vorgekommenen Falles, in dem Nachts ärztliche Hilfe für einen bei einer Schlägerei Verletzten nicht zu erhalten gewesen war, ist bei den Herren Communalärzten angefragt worden, ob sie solche Fälle, soweit sie nicht schon contractlich dazu verpflichtet sind, gegen ein besonderes Honorar von 6 M. pro Fall, Nachts zur Behandlung übernehmen wollen. Die befr. Ärzte haben zugesagt. Vers. genehmigt die bezügliche Vorlage. — Die letzte Fassung des Beschlusses über das Laßkau'sche Legat ist vom Regierungspräsidenten beanstandet worden. Vlag. bat den Beschluß dahin abgeändert, daß die Zinsen am Todesstage des Herrn Voas Laßkau an Arme ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verteilt werden sollen. Vers. ist mit dieser Abänderung einverstanden.

— Die Schlufrechnung über die Sedanfeier ergibt, daß 118,75 M. mehr verausgabt worden sind, als veranschlagt war. Vers. bewilligt dieselben nachträglich. — Die Fourage-Lieferungen für die hier stationirten Gendarmen und durchmarschirenden Truppen pro 1895 sind Herrn Göhn als Mindestforderndem zugeschlagen worden. Vers. hat dagegen nichts einzubringen. — Ein Entschädigungssatz von 15 Pf. pro Tag für jedes im Jahre 1896 aufzunehmende Militär-Pferd wird bewilligt. — Vers. nimmt den Bericht über das Geschäft des Sparvereins im Jahre 1895 entgegen. Es waren 74 Sparer mit circa 950 M. weniger als im Vorjahr. — Eine Vorlands-Erwerbung an der Straße am Dreifaltigkeits-Friedhofe (600 m des Brand'schen Fabrikgrundstückes) zu 600 M. wird vom Vlag. bestätigt. Herr Brand stellt seinerseits als Bedingung, daß sein Ablaufwasser über städtisches Terrain geleitet werden darf. Die Stadtv. Staub und Creuzberger machen Bedenken geltend, ersterer insbesondere deshalb, weil daraus der Stadt später Unkosten erwachsen könnten, letzterer mit Rücksicht auf die Adjacenten. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld sieht auseinander, daß Herr Brand, wenn ihm die Erlaubnis seitens der Stadt erteilt wird, gleichwohl jedes Risiko für alle Unannehmlichkeiten übernimmt, die durch sein Ablaufwasser verursacht werden. Stadtbaurath Severin bemerkt, daß die Polizeiverwaltung nach Genehmigung der Vorlage die Sache in die Hände bekommt und selbstverständlich dem Herrn Brand die für die Stadt notwendigen Bedingungen auferlegen wird; Kosten würden also der Stadt nicht erwachsen. Schließlich wird die Bedingung angenommen, jedoch mit dem Ammendment Creuzberger "vorbehaltlich der Rechte Dritter und widerruflich". Hierauf wird auch die Vorlage genehmigt.

Es liegt der Vers. ein Entwurf zu einem Gemeindebeschuß wegen Veranlagung und Erhebung directer Gemeindesteuern vor. Es handelt sich hierbei nur um die Besteuerung der Forense und juristischen Personen (Aktiengesellschaften &c.), für welche ein besonderer Steuerausschuß eingesetzt werden soll. Rechtsanwalt Creuzberger hat das Amt übernommen. Derselbe macht zunächst darauf aufmerksam, daß das von der Regierung vorgeschlagene Normalstatut einfacher ist als der vorliegende Entwurf, daß der letztere allerdings einige unannehbare Zusätze enthalte, daß es aber erforderlich sei, aus demselben alles zu entfernen, was nicht direkt hinein gehöre, d. h. was sich nicht auf Veranlagung und Erhebung directer Gemeindesteuern beziehe. Deshalb empfiehlt er die Ablehnung der §§ 1 und 2. Stadtv. Sucker beantragt nach kurzer Debatte Ueberweisung der Vorlage an eine Commission, ein Antrag, den der Referent abzulehnen bittet. Der Antrag Sucker wird abgelehnt, ebenso alsdann die §§ 1 und 2. Angenommen werden die dem Regierungs-Statut entsprechenden oder nur wenig von demselben abweichenden übrigen Paragraphen, welche die Zusammensetzung des Steuerausschusses und seine Obliegenheiten, die Veranlagung der Steuerpflichtigen und die Erhebung der Steuern umfassen. (Der Entwurf wird, sobald er Gesetzskraft erlangt hat, in den Localblättern veröffentlicht werden.)

Vers. genehmigt alsdann eine Unterstützung an den Forstarbeiter Siebler, der seit 43 Jahren in den städtischen Forsten gearbeitet hat, in Höhe von 30 M. — Dem Hilfsschreiber Michalski beim biesigen Meldeamt wird ein laufender Zuschuß von 40 M. jährlich bewilligt. — Der Antrag von 100 000 M. Sparfassengeldern in 4-prozentigen Posener Bankbriefen stimmt Vers. zu, ebenso dem Verkauf einer Parzelle Kiefern auf dem Stamme an Herrn Gustav Schirmer-Rothenburg zu 741 M. — Der Vorstehende teilt mit, daß die Bemühungen, die Verlegung eines Hauptsteueraamtes hierher zu erreichen, vergeblich gewesen sind und daß ein bezüglicher Antrag abgelehnt ist. — Seitens der Eisenbahndirektion wird mitgetheilt, daß beabsichtigt ist, die Nachzölle von und nach Rothenburg wieder aufzuhoben, weil sie zu wenig benötigt werden. Vlag. möge alsdann etwaige Gründe für Beibehaltung derselben angeben. Vlag.

hat dies gethan, indem er die Notwendigkeit dieser Zölle für die Verbindung mit Berlin und Breslau betont hat. Ob dies helfen wird — so bemerkt der Vorstehende — steht freilich dahin.

Zu den technischen Vorarbeiten für ein neues städtisches Wasserwerk waren seitens der Vers. 3000 M. bewilligt worden. Herr Ingenieur Salbach-Dresden hat nun inzwischen 4500 M. dafür verlangt, und, da Vlag. dies für zu theuer erklärte, diese Summe auf 4000 M. ermäßigt, auch detaillirt mitgetheilt, was er dafür zu leisten sich verpflichtet. Aus dieser Mittheilung geht u. a. hervor, daß die Vorarbeiten eine dreimonatige Arbeitsleistung erfordern werden. Stadtbaurath Severin schlägt vor, den Beschluß auf vierzehn Tage zu verschieben, um sich noch über einige Fragen mit Herrn Salbach zu verständigen. Vers. ist hiermit einverstanden.

Stadtv.-Vorst. Sommerfeld fragt an, welchen Ausgang der Prozeß der Stadt mit dem früheren Polizei-inspector Herrn Battre genommen hat. Kämmerer Rothe erwährt, daß die Stadt denselben gewonnen hat, so daß die an B. zu zahlende Pension auch fernerhin nur 457 M. beträgt. Auch ist die Stadt berechtigt, die Gerichtskosten nach und nach von der zu zahlenden Pension abzugleichen.

Es folgt eine geheime Sitzung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

* Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Gewerbesteuersachen kommen bei Ermittelung des steuerpflichtigen Ertrags alle Betriebskosten in weitestem Umfang zum Abzug. Aufwendungen für Zwecke, deren Errichtung durch Abschreibungen gesichert werden soll, fallen ebensoviel, wie Ausgaben für Verbesserung und Geschäftserweiterungen, unter den Begriff der Betriebskosten und dürfen daher neben den Abschreibungen nicht als Betriebskosten abgezogen werden.

— Die aus dem Erneuerungsfond für Herstellung von Erneuerungsbauten verwendeten Beträge sind keine abzugsfähigen Betriebskosten. — Abschreibungen auf den Bahndörper, auf die Gleise- und Pflasteranlagen bei Straßeneisenbahnen sind zulässig. — Die Bildung eines Erneuerungsfonds ist eine zulässige Form der Abschreibungen. — Die Veranlagungsbehörden haben das Recht und die Pflicht, die Zulässigkeit und Angemessenheit jeder Abschreibung zu prüfen. Die Beurtheilung muß lediglich von der Erwägung aus erfolgen, ob die Abschreibungen bezüglich derjenigen Werthobjekte, auf die sie tatsächlich nach der Bilanz erfolgt sind, zulässig und angemessen erscheinen. Ist dies nicht der Fall, so dürfen sie auf andere Objekte nicht angerechnet werden. Abschreibungen, welche in verschiedener Art mehrfach auf dasselbe Werthobjekt gemacht sind, müssen zusammengezählt und gemeinsam hinsichtlich der Zulässigkeit und Angemessenheit beurtheilt werden. Abschreibungen, welche über eine angemessene Verstärkung der Werthverminderung hinausgehen, sind steuerpflichtige Rücklagen. Beußs Beurtheilung der Angemessenheit von Abschreibungen auf Bahndörper, Gleise und Pflasteranlagen bei Straßeneisenbahnen sind Übersichten über längere Zeitdauer, aus denen das Maß der jährlichen Abschreibungen und Verwendungen zu Erneuerungsbauten hervorgeht, erforderlich. (Endurtheil des VI. Senats vom 31. Januar 1895)

— Über das Vermögen des Kaufmanns Emil Jahn zu Cottbus wurde am Montag das Concursverfahren eröffnet.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Dienstag in Sommerfeld ereignet. Richard Ulmann, ein Knabe von 4 Jahren, saß in der Waschstube, woselbst seine Mutter beschäftigt war, auf dem Fensterbrett neben dem Waschbecken, der mit einem Deckel bedeckt war. Jedenfalls muß er den Deckel weggeschoben haben und dann hineingerutscht sein; denn ehe noch die Mutter es bemerkte hatte, war das Unglück geschehen. Es ist zwar gelungen, unverzüglich das Kind aus dem lohenden Wasser herauszuziehen; indessen hatte der Knabe sich bereits so verbrüht, daß er am Mittwoch früh seinen Wunden erlegen ist.

— Wer etwa geglaubt hätte, der Sprottauer Communalconflict werde durch das Urteil der Glogauer Straßammer beigelegt werden, der hat sich getäuscht. Wenigstens wird dem "B. a. d. R." aus Sprottau geschrieben: "Sicherem Vernehmen nach haben sowohl die beiden verurteilten Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums wie auch der Magistratsdirektor, letzterer angeblich deshalb, weil einige Kreisprechungen erfolgt sind, beim Reichsgericht die Revision gegen das Erkenntnis der Straßammer des Landgerichts zu Glogau eingezogen."

— In der am Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Kober abgehaltenen Sitzung beider Körperschaften der evangelischen Gemeinde zu Sagan wurde beschlossen, gegen die Verfügung des Consistoriums, betreffend die Nichtbestätigung des Herrn Pastor Hütting als Primarius, Verwahrung nicht einzulegen.

— In Polnischmaczken wurde am Montag eine unbekannte Frauensperson verhaftet, welche in einer Gastwirtschaft versucht hatte, eine Kaiser Friedrich-Denkmal zu zerstören. Die Fremde bezahlte Ansang ihre Rechte, ersuchte dann aber die Wirthsleute, ihr ein

Goldstück, angeblich ein Zwanzigmarksstück, zu wechseln. Man erkannte jedoch sofort das Goldstück als ein falsches und veranlaßte die Sichtung der verdächtigen Person. Letztere gebrauchte die Ausrede, die geringwertige Denkmünze sei ihr als Doppelsonne ausgehändigt worden.

— Der General der Infanterie, Karl Freiherr von Wrangel auf Sprotz, feierte am 5. December das Fest des 25-jährigen Bestandes des Eichenlaubes zum Orden pour le mérite. Aus dieser Veranlassung widmet ihm der in Niesky erscheinende "Volksfreund a. d. Oberl." einen längeren Artikel, in welchem sich u. a. ganz harmlos die Mittheilung befindet, daß Herr von Wrangel "politisch thätig ist in Krieger-Vereinen." Für diese Enthüllung werden weder die Krieger-Vereine, auf die sich die Bemerkung bezieht, noch Herr von Wrangel dem Blatte sonderlich dankbar sein, da bekanntlich die Kriegervereine keine Politik treiben dürfen.

— Am Sonnabend Abend fand in Görlitz eine Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe des Wahlkreises Görlitz-Lauda statt. Graf Strachwitz brachte eine Resolution ein, welche an allen Forderungen des Bundes festhält, an der Verstaatlichung der Getreidefuhr, Reform der Währung und Börse, dem Beschaffungsnachweis für das Handwerk, verbunden mit der Schaffung von Zwangsinningen und einem durchgreifenden Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, Revision beziehungsweise Abänderung der Handelsverträge unter gleichzeitiger Kündigung aller Meistbegünstigungsverträge. Die Resolution wurde angenommen.

— Der Wehr August Engmann, der wegen Ermordung und Raubung seines Onkels, des Wehrs Ernst Engmann in Ober-Gerlachshain am 22. October vom Schwurgericht Görlitz zum Tode verurtheilt war, batte Revision beim Reichsgericht eingezogen. Dieses hat die Revision verworfen, so daß das Urteil rechtskräftig geworden ist.

— Am Dienstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr brach auf bisher nicht aufgeklärte Weise in einer der in der Ober-Vorstadt von Böhlenhain stehenden Scheunen Feuer aus, welches binnen kürzester Zeit sechs derselben nebst den darin befindlichen Erntevorräthen, Wagen u. s. w. in Asche legte. Der großen Höhe halber konnten die zahlreich anwesenden Feuerwehren nicht eingreifen. Der Schaden ist sehr groß und trifft zumeist ärmeren Volkendainer Ackerbürger.

— Von den schwerverwundeten bei dem Eisenbahnunglück auf Bahnhof Möckern ist der Heizer Goldman seinen Verlebungen erlegen.

Seidenstoffe

direkt an Private — ohne Zwischenhandel
in allen existierenden Geweben und Farben, von
1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen
Angabe des Wunschten erbeten. Deutschlands
größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammole
Michels & Cie., Hofstieg, Berlin, Leipzigerstr. 43.

In hoheleganten Cartons

à 3 Stück kommt für das diesjährige Weihnachtsfest die allbeliebte stattung und Eleganz Doering's Seife mit der Gule in den biesigen Niederlagen zum Verkaufe. Wir machen alle Haushäuser, die junge Damen- und Herrenwelt die diesjährigen eleganten Backung ist der Einlaufpreis auf um keinen merksam und betonen, Pfennig erhöht worden.

Nichter's Ankner-Steinbaukasten. Wenn je einem Spielzeug nachgekauft werden darf, daß es das Kind zu ernstem Nachdenken anhält und Kluge und Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher der Nichter'sche Ankner-Steinbaukasten, dem diese Vorzüglichkeiten zuverlässigen sind. Der Ankner-Steinbaukasten mit seinen mannigfachen Formen ist gegenüber dem Holzbauskasten von ehedem wirklich ein neues Spielzeug, und es bedarf nur einer einfachen Betrachtung der jedem Kasten beigegebenen prachtvollen Vorlagen, um sich selbst dieses Urtheil zu bilden. Es ist geradezu erstaunlich, welch' große und schöne Bauten schon mit einem verhältnismäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsbaum legen sollen, der Ankner-Steinbaukasten als bestes und gediegenstes Geschenk empfohlen werden. Um beim Einkauf keine minderwertige Nachahmung zu erhalten, merke man sich gefällst, daß jeder echte Steinbaukasten mit der Fabrikmarke "Ankner" versehen ist. Die Haupt-Niederlage für Grünberg befindet sich in W. Levysohn's Buchhandlung.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut
Grünberg, den 5. December 1895.
Franz Winkler u. Frau.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4 wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Geschworenen-Verein für den Kreis Grünberg.

Gemäß § 10 der Satzungen wird über die Kassenverwaltung pro 1895 folgendes bekannt gemacht:

A. Einnahmen.
1) Bestand von 1894 M. 804,75
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge 957,90
3) Zinsen aus der Sparkasse 23,14 1785,79

B. Ausgaben.
1) Dividende an 181 Mitglieder M. 378,40
2) Infektion, Druckfachen etc. 104,—
3) Diäten 1200,50 1682,90
Bestand 102,89

Gleichzeitig laden wir hiermit alle zum Geschworenen-Amt befähigten Bewohner unseres Kreises, die noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt ergebenst ein mit dem Bemerkern, daß der jährliche Beitrag 5 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark beträgt, und daß Derjenige, welcher nach Ablauf des ersten Jahres seiner gesetzlichen Fähigkeit zum Geschworenen (30 Jahre resp. Anzug am Orte) beitritt, 6 Mark, bei späterem Beitritt 10 Mark Eintrittsgeld zu entrichten hat. Die Diäten sind pro Tag auf 7 Mark festgesetzt worden.

Grünberg, den 5. December 1895

Der Vorstand des Geschworenen-Vereins.
Hugo Söderström.

Dank!

Des Himmels reichsten Segen wünsche ich herab auf die Thätigkeit des Herrn **G. H. Braun**, Breslau, Ecke Schweidnitzerstraße und Hummeli. Viele, viele Jahre hindurch plagte mich die entzündliche Kopftosse. Alle Wochen und namentlich zu bestimmten Zeiten traten die Anfälle mit Gelenkschmerz, Gähnen, Bohren und Klopfen auf dem Scheitel und in den Schläfen, pressenden Schmerzen in Stirn und Nasenbein und schließlich qualvollem Schleimröhrgang und Gallenerbrechen ein. Unfähig mich zu führen oder etwas zu genießen, muhte ich die Anfälle aushalten und nichts schaffte mir Linderung. Auf den Dank eines Geheilten wandte auch ich mich schriftlich an Herrn Braun und sandt ebenfalls Heilung, was ich zum Nutzen ähnlich Leidender bekannt gebe.

Frau Arlt, Lauban i. Schl.
Neuherr Nicolaistraße 2.

Salmiak-Pastillen mit +
von Mattke & Sydow, Görlitz. Vortheil linderndes Genügmittel bei Heiterkeit, Rätsel etc. Packete a 15 und 25 Pf. empfehlen: Ferdinand Rau, Albert Schindler, Fritz Pilz, Albert Reckeh, Conditon Paul Roesner.

Special-Arzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse 2, I.Tr. heilt Geschl.- und Hautkrankheiten n langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle eben, in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meines Sohnes und unseres lieben Bruders

Fritz Bogdan

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Herren Ehrenträgern und Jungfrauen, sowie den Herren Collegen des Verewigten unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Tuch- und Buckskin-Lager von R. Franz, Grünberg,

empfiehlt die modernsten Stoffe zu Anzügen, Ueberziehern, Tropfen etc.; ferner eine große Auswahl von Damentümchen in prächtvollen Farben zu niedrigsten Preisen. — Billardtische in höchster Ware.

Zum Weihnachtsfest halte mein reichhaltiges Lager in allen Sattler-Artikeln zu solid. Preis. best. empfohlen u. bitte um geneigt. Zuspruch. **H. Eichhorn**, Niederstraße 25.

Ernst Tiessen,

Inh. d. früher J. Burucker'schen Eisenhandlung, Poststraße Nr. 3, empfiehlt sein Lager in

Stahlwaren, Schlittschuh, Kinderschlitten, Laubsägefarten, Laubsägefästen, Werkzeugkästen, Christbaumschmuck einer gütigen Beachtung.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Für nur 5 Mark (mit einer großen Glocke 70 Pf. mehr) verleiht gegen Nachnahme meine außerordentlich beste Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbögen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar), 2 Zuhalter und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppellisten, offener Clavatur mit breitem Melstab umfassend, 2-hödiger, wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hohes elegantes Aussehen. Jede Valgsäulensteife ist noch mit einem starken Stahlrohr versehen, wodurch unverwüstlich.

Ein hochseines Instrument mit 3 Registern und 3-hödiger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8.—. Selbstlernschule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, liegt gratis bei. Verpackung berechnet nicht. Porto 80 Pf.

Herr Carl Schell in Reck schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigen Musik-Ervortheile von **Wilh. Müchler, Neuenrade (Westfl.)**. Nicht gefallende Ware nehmne zurück, daher kein Risiko.

Nicht gefallende Ware nehmne zurück, daher kein Risiko.

Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.

Berlin W., Leipzigerstr. 34. Fernsprecher: Amt 1. No. 1682.

Unsere

Triumph-Spiritus-Glühlampen,

in der Praxis einzig bewährtes System, erspart 25% gegen Petroleum bei bedeutend grösserer Leuchtkraft.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem Glühlampenapparat versehen werden.

Unser

Gas-Glühlicht

übertrifft alle anderen an Leuchtkraft, Dauerhaftigkeit der Glühkörper und Gasersparniß. General-Vertreter für Grünberg, Freystadt und Neusalz a. O.

H. Geisler jr. in Grünberg.

Nutzholz-Verkauf.

Freitag, den 13. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, soll im Gasthofe des Herrn **Dittberner** (Champagnerfabrik von Arnhold, Polehn u. Cie.), am Bahnhof Rothenburg, folgendes Nutzholz des Einschlages pro 1895/96 aus der Gräfl. Rothenburg'schen Forstverwaltung Neu-Netteln öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Schutzbezirk Plothow.

Distr. XX Abth. 7, an Heine's Fabrik (unmittelbar an der Chaussee Grünberg-Rothenburg): 552 Std. = 264,88 fm Kief. Nutz.

II. Schutzbezirk Seedorf.

Distr. IX Abth. 2, an Wattstangen (ca. 1 km von der Breslau-Berliner Chaussee): 642 Std. = 344,26 fm überwiegend stärkeres Kief. Nutz.

III. Schutzbezirk Seiffersholtz.

Distr. VII Abth. 2, Hinterhaide (am Jonasberger Weg, ca. 1 km von der Breslau-Berliner Chaussee): 496 Std. = 216,85 fm Kief. Nutz.

Auf Wunsch weisen die Revierbeamten das Holz vor dem Termine nach.

Neu-Netteln, den 4. December 1895.

Der Oberförster.

Paul.

Sterbekassenbücher hat zu verkaufen | Winter-Ueberzieher sind zu haben
Püschel, Niederstraße 60. Krautstr. 2.

Wer

bis jetzt meine vorzüglichsten

Winter-

Ueberzieher

noch nicht gesehen hat, der kommt sofort, da die Preise sehr

billig

und die Auswahl sehr groß ist. Jeder der Bedarf hat, wird unbedingt

kaufen

wenn er seinen eigenen Vortheil wählen

will.

J. Schwarz
1 Oberthorstraße 1

Cravatten!

empfiehlt in enorm großer Auswahl, in den herrlichsten Farben und Formen, zu spottbilligen Preisen

Oskar Gerasch.

Cravatten!

! Ausverkauf! gebe fournierte lange Sophya-Gestelle, Divan- und Herren-Sophya-Gestelle, sowie gut gepolsterte Sophias, Großstuhl zum Selbstkostenpreis ab. Alex. Kornatzki, Breitestraße.



Fahräder.

uhren all. Art, Ketten für Damen und Herren unter reell. Garantie, Rathenower Brillen empf. billig

A. Zellmer,

Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 57. Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Quer-, Hand- und Bügeljägen, Beile, Axt, Schnittmesser, Hobel und Hobeleisen, Stemmeisen, Bohrer, Bänder, Hämmern, Schaufeln u. Düngergabeln empfiehlt völlig

H. E. Conrad,

Eisenhandlung, Postplatz.

Loope zur Lamberti-Geld-Lotterie, Ziehung 1 Cl. nächsten Sonnabend; Weimar-Lotterie, Hauptziehung heut u. folgende Tage, noch zu haben bei

Robert Grosspietsch.

Eine starke Drehbank,

5 Meter lang, sofort zu verkaufen. Näheres bei **R. Richter,** Sagan, Keplerstraße 21.

Ein guter Pelz ist zu verkaufen erhaltener Pelz ist zu verkaufen Breitestr. 31.

Der große Ausverkauf
meines gesammten Waarenlagers zu fabelhaft billigen Preisen wegen Verlegung meines Geschäfts nach Breslau wird fortgesetzt.

Alfred Brieger

Ring 17. Ring 17.



Nur
 $4\frac{1}{2}$
Mk.

Kosten uns. mit dem ges. gesch. Stempel „Goldin“ versehenen, von echten Golde nicht zu unterscheidenden

Orig. Goldin-Nem.

Anker-Herren-Uhren.
Goldin-Damen-Nem.-Anker-Uhren
2 Jahre Garantie. Garantie à M. 5,50
Goldin-Ohrketten f. H. u. D. à M. 1,50
Goldin-Ringe f. H. u. D. - Gravaten-Nadeln m. Caprin, Perl., Corall. ob. und gewünscht. Steinen à M. 1,50
Goldin-Armändern m. neuer Vorricht., jedem Arm passend, mit Corallen, Perlen, Caprin u. a. à M. 2,-
Goldin-Ohrgeh. m. Corall. à M. 1,50
Prima Weckeruhr. à M. 8,-
Verwand gegen Nachahmung oder vorher. Gelbeindung (and Briefmarken).

Versandhaus „Merkur“
Kommandit-Gesellschaft.
Berlin W., Leipzigerstraße 113-116.

Unübertroffen

bis hente und seit Jahren glänzend bewährt!

Dr. Suin de Bouteillard's aromatische Zahnpasta, bestes,

wirksamstes u. angenehmstes Mittel, die Zähne zu reinigen und bis in das hohe Alter gesund und frisch zu erhalten. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 1 Mt. 20 Pf. und 60 Pf.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Päckchen à 60 Pf.

Apotheker Sperati's italien.

Honigseife, ganz vorzügliches, mildes und wohltuendes Waschmittel, in Päckchen à 50 Pf. und 25 Pf.

Zu haben bei **Adolf Donat,** Grünberg i. Schles.

Eine Uhr ist von Schertendorf, nach Grünberg gefunden worden. Abzuholen bei dem Gemeindevorsteher in Schertendorf.

D.R.-P. 71373.

Hansa-Kaffee

gebrannter Kaffee.

Zur Wahrung und Förderung der Reellität im Kaffeehandel hat sich der

Verband Deutscher Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer

gebildet.

Derselbe bringt nur fachmännisch nach Qualität ausgewählte Kaffeesorten, die nach dem neu patentirten besten Röstverfahren der Welt — D.R.-P. 71373 — geröstet werden, unter der Marke „Hansa“ besonders preiswert in den Handel.

In ganz Deutschland

wird in stets gleichmässiger, vom Verbande verbürgter Qualität, in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Patent-Kartons, sowie in plombirten 5 und 10 Pfd.-Säckchen fertig verpackt, dem Publikum geboten:

Hansa-Kaffee.	pr. Pfd.
No. 1, Allerfeinste Qualität in Kraft und Aroma	M. 2.20
" 2, Hochfeine Qualität und aromatisch	" 2.—
" 2, Sehr kräftig, voller Geschmack	" 1.80
" 4, Gut im Geschmack, angenehm	" 1.60

Vorzüge der Marke „Hansa“

- a) Auswahl der Kaffeesorten nach ihrem wirklichen Werth.
- b) Größere Ergiebigkeit, wesentliche Geschmacksveredelung, sowie längere Conservirung.
- c) Bessere Bekömmlichkeit,

daher unbedingt der vortheilhafteste Kaffee.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Kein Fabrikant und kein Händler

übernimmt für seine Cognac-Essenz eine rechtsverbindliche Garantie, welche die richtige Zusammensetzung des daraus hergestellten Cognacs gewährleistet. Man hätte sich daher vor angeblichen Cognac-Essenzen dunklen Ursprungs, und laufe nur Wellinghoff's Cognac-Essenz, denn der zweckentsprechende Aufbau dieser Essenz ist ausdrücklich verbürgt:

„Ich zahle demjenigen eintausend Mark, welcher in der von mir bereiteten Cognac-Essenz, in Flaschen mit meinem Namenszuge, außer dem notwendigen Farbemittel Stoffe entdeckt, welche in echtem Cognac nicht enthalten sind.“

Mülheim a. d. Ruhr, 14. 10. 95.
Dr. F. W. Wellinghoff.



Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =

altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampe, Hartlebigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Überladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanziehung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Bernd durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind eng zu haben in

Grünberg: Apoth. Kossak, Apotheke g. schwarz. Adler, Apoth. Riemer, Löwen-Apotheke; Kontopp: Apoth. Paul Lerch; Saabor: Apoth. Keller.

Mast- und Flekpulver für Schweine.

Bortheile: Große Rüttelerparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fleißlust, befördernd Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pf. zu haben in der **Adler-Apotheke, Ring 25.**



Pat.-H-Stollen

Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

1 haupt. halbes Schwein ist Mittwoch, d. 11. Decbr. zu verk. Lanzigerstr. 4.

Ganz neu!

(Patente in allen Staaten angemeldet.)

Epochemachend!

Drehorgel.

No. 1.

„Olympia“

mit 3 auswechselbaren Noten

nur M. 2,50

* geg. Vorherend. v. M. 3,00 postfr. Nachr. M. 3,30,
Extra-Einlagen pr. St. 20 Pf.

kleiner Auszug der vorhandenen Mußstücke: „Beim Souper“, „Eri nicht bö“, „Giget-Königin“, „Ta-Ra-Ra-Bum“, „Anna-Marie“, „Kur für Natur“, „Bogelhändler“, „Der arme Jonathau“, „Bettschlund“, „Don Cesar“, „Boccacio“, „Zigenerbaron“, „An der schönen blauen Donan“, „Veste Roje“, „Norma“, „Überon“, „Der Freischütz“, „Cavalleria Rusticana“ und viele andere populäre Lände, Lieder, Opern.

No. 2.

Wunder-Clarinette!

Grosse Freude für Jung und Alt!

Jeder, selbst ein Schulfund, kann in weniger als einer einzigen Stunde, vermöge der sinnreichen Anbringung von Nummern an den Noten u. Klappen d. Instruments fertig „Föde“ blasen.

nur M. 2,00,

Preis mit 12 Noten

* geg. Vorherend. von M. 2,50 postfr. Nachr. M. 2,80.

Weitere Serie von 60 der beliebtesten Mußstücke nur M. 1,00.

Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellsch. Berlin W., Leipziger Straße 113-116.

Im Saale des Gasthofes zum Deutschen Kaiser in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Nur für die Dauer von Donnerstag, den 5. bis einschließlich Mittwoch, den 11. December cr., verkaufe ich wieder einen kolossal Posten

Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
zu den bekannten, billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

1 Sophie ist wegen Raumangst
billig zu verkaufen Raumburgerstr. 50. 1 Kleiderschrank und 1 Bettstelle
zu verkaufen Krautstr. 37, im Hinterh.

Herrenwäsche!
Oberhemden nach Maß,
Garantie für guten Stoff, in kurzer
Zeit fertigst.

Serviteurs!
Chemisettes, Kragen in den
neuesten Formen, Manschetten,
prima Leinen.

Tricotagen!
Normalhemden, Unterhosen,
Sacken u. Camisols in Wolle,
Baumwolle und Macco.

Herrenregenschirme
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

O. Gerasch, Breitestr. 2.

Weihnachts-Offerte!!
Umrugshalber
Ausverkaufz. Selbstkostenpreis
von Weiseckoffern jeder Größe, Holz-
Kesseln eigenen Fabrikats, Hand-,
Reise- und Touristen-Taschen, Muster-
taschen, Couriertäschchen, Plaidriemen,
Plaidhüllen, Hundehalsbändern, Jagd-
taschen, Fahr-, Reit- und Kinder-
peitschen, Brieftaschen, Cigarrentaschen,
Portemonnaies, Hosenträgern, Leder-Kinderschürzen
u. Markttaischen, Spazierstöcken,
!! Schulmappen !!
Von allen Artikeln große Auswahl!
Alex. Kornatzki, Breitestraße.



Handschieße
alle Sort. in grösst. Ausw., best. Qual., der-
selben entspr. bill. Preis. H. Andorf.

Richters Anker-Steinbaukasten
stehen nach wie vor
unerreicht da; sie
sind das beliebteste
Weihnachtsgeschenk für Kinder
über drei Jahre.
Sie sind billig, weil
sie viele Jahre halten
und stets ergänzt und vergrößert werden können.
Wer dieses hervorragendste aller Spiel-
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
verlange von der unterzeichneten Firma
die neue, reich illustrierte Preisliste, die
kostenlos veranbt wird. Wiederwertiger
Nachahmungen wegen achte man beim
Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-
marke. Die echten Kästen sind zum Preise
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften
des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldsspiele: Nicht zu
billig, Et des Columbus, Blitzeleiter,
Bombecker, Grillenötter usw., Preis
50 Pf. Nur echt mit Anker!

Z. & J. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.
Die Haupt-Niederlage von
Richter's Anker-Steinbaukasten
befindet sich in Grünberg in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Beste Copir-Tinte
von Ed. Beyer in Chemnitz
ist zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Garnitur für bedeutend ermäßigte Preisen.

Zu Weihnachts-Einfäufen
bietet mein
Pub-, Woll-, Weiss-, Wäsche- und Tapisserie-Waren-Lager
reiche Auswahl.

Capotten für Damen, Mädchen und Kinder
in Seide, Plüsche, Chenille und Wolle,
Kopfshawls, Plaid- u. Taillentücher,
Schulterkragen, Unterröcke,
Hausschürzen, Küchenschürzen,
Schwarze Schürzen in Seide u. Wolle,
Ländel- und Kinderschürzen,
Seidene Damen- u. Herren-Halstücher,
Schleifen, Fichus, Rüschen, Schleier,
Handschuhe jeder Art für
Damen, Herren und Kinder,
Portemonnaies, empfiehlt zu staunend billigen Preisen in größter Auswahl

Hemden, Nachtjaden, Beinkleider u. c.,
Socken und Strümpfe,
Normal-Wäsche, Strickwesten etc.,
Oberhemden, Chemisettes, Kragen,
Manschetten in Leinen u. Gummi,
Cravatten in neuesten Façons,
Hosenträger, Taschentücher, Regenschirme,
Corsets von vorzüglichem Sitz in jeder Preislage,
Muffen u. Barets in Pelz und
Krimmer,
Pelz-, Feder- u. seidene Boas,
Angefangene und ausgezeichnete Leinensachen,
Angekleidete Puppen,

Carl Gradenwitz, Grünberg,

16 Oberthorstrasse 16.

Nicht convenirende Gegenstände werden nach dem Feste gern umgetauscht.

Fr. Weiss'sche Buchhandlung (G. Schiermack).

Grünberg i. Schles.,

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

in großer Auswahl:

Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Romane,
Novellen, Gedichte, Prachtwerke,
Erbauungsschriften, Gesang- u. Gebetbücher,
Musikalien.

Höchst elegante, neue Papierausstattungen,
Emaillebilder und Photographien,
Malvorlagen, bessere Abreiß- und Portemonnieläden.

Visitenkarten und Briefpapier mit Monogramm in sehr
geschmackvoller Ausführung werden in kurzer Zeit besorgt.

N.B. Ansichtssendungen, nach außerhalb franco, und Verzeichnisse
stehen gern zu Diensten.

! Hut- und Filzfabrik!

von **Oskar Gerasch**

empfiehlt das grösste Lager in Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux
cliques und Phantasiehüten für Herren und Knaben, sowie
Filzschuhe, Pantoffeln, Filzstiefel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen
zu allerbilligsten, bekannten Preisen und in nur reeller Waare.
Eigene Fabrikation.

Winterüberzieher, Kaiser-mäntel,

Pellerinenmäntel,

Juppen, Schlafröcke,

Herren- und

Burschen-Anzüge,

Kinder-Anzüge,

Knaben-Mäntel

kaufst man am billigsten nur bei

Max Levy,
Ring 15.

All Sorten
Uhren und Uhrketten,
Rathenower Brillen, Vincenz,
Barometer und Thermometer
empfiehlt zu auffallend
billigen Preisen

R. Knuth, Uhrmacher,
a. Markt.
Verkauf u. Reparatur unt. reeller Garantie.

Umsonst



Zieh-Harmonika

liefer ich zwar nicht, aber fast verschenkt;
denn von heute ab liefer ich an Federmann
für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von meinen
bedeutend verbesserten, 35 cm großen
Victoria-Concert-Ziehharmonikas,
groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bassen,
2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und dreit-
heiligem Balg, derselbe stark gearbeitet,
mit tiefen Falten und Faltencken mit
Stahlinsassung, außerdem ist derselbe
hochstein ausgestattet. Die Stimmen sind
aus bestem Material, außerst klangvoll
und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge,
die feinsten Borden und andern Aus-
stattungen geben dieser Harmonika nebst
ihrer Haltbarkeit noch ein hochseines
Aussehen. Die Klav. ist zweistimmig, wie
eine Orgel und leicht spielend. Ladungss-
telle kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbst-
erlernschule lege umsonst bei. Wer also
für lange Zeit eine gute, dauerhafte
Harmonika haben will, der bestelle
beim grössten und ältesten Westdeutschen
Harmonika-Exportaue von Heinr.
Schr in Neuenrade i. Westf.

Billige Sophas,

Matratzen

von 20 Mr. an, solide Arbeit,
offeriren

Pietschmann & Weinert.

Im ! Ausverkauf! gebe
Pferde-Ausrüstungssachen und Pferde-
Putze zum Selbstkostenpreis ab.
Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Verantwortlich gemäß § 7 des Prebegesetzes
Karl Langer, für den Inseratentheil
August Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.